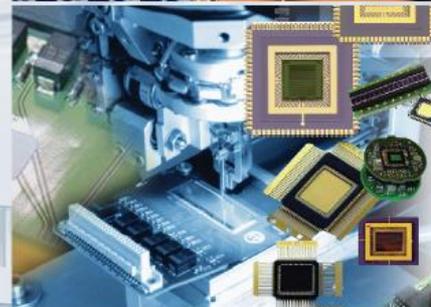
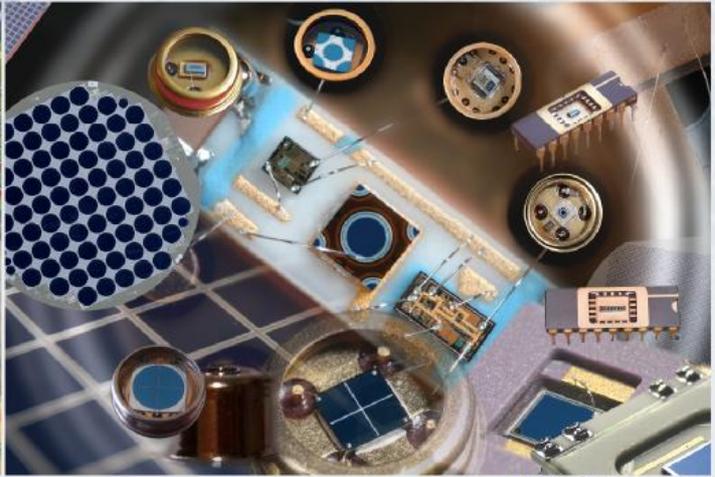
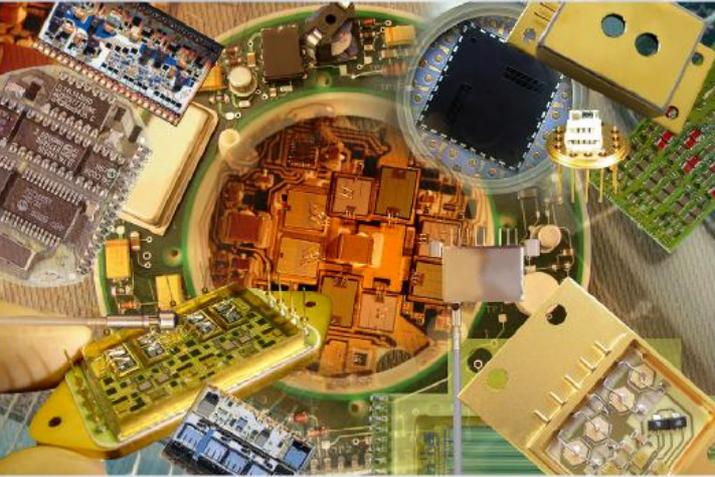




**SILICON  
SENSOR**



# GESCHÄFTSBERICHT

für das Jahr 2008

SILICON SENSOR INTERNATIONAL AG

20

© 2008 Silicon Sensor International AG

# Silicon Sensor International AG

ISIN: DE0007201907

WKN: 720190

Symbol: SIS

**Charlottenstraße 57**

**D-10117 Berlin**

**Telefon: (030) 20 94 57 10**

**Telefax: (030) 20 94 57 19**

**E-Mail: [ir@silicon-sensor.de](mailto:ir@silicon-sensor.de)**

**[www.silicon-sensor.com](http://www.silicon-sensor.com)**



# Inhalt

Vorwort	5
Konzernlagebericht und Lagebericht der Silicon Sensor International AG für das Geschäftsjahr 2008	10
Umsatz	11
Ergebnis	12
Konzernfinanzierung	15
Mitarbeiter	16
Produktentwicklungen	16
Risikomanagement	17
Ausblick	18
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008, Aktiva	20
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008, Passiva	21
Konzerngewinn- und Verlustrechnung 2008	22
Konzern-Kapitalflussrechnung 2008	23
Eigenkapitalveränderungsrechnung 2008	24
Konzernanhang zum 31. Dezember 2008	25
1. Allgemeines	25
2. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	25
3. Liquide Mittel	45
4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45
5. Vorräte	46
6. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	46
7. Sachanlagen	47
8. Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwert	48
9. Anteile an assoziierten Unternehmen	50
10. Rückstellungen	50
11. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	51
12. Kurzfristige Darlehen	51
13. Langfristige verzinsliche Darlehen	51
14. Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	54
15. Rechnungsabgrenzungsposten	57
16. Gezeichnetes Kapital	57
17. Rücklagen	59
18. Umsatzerlöse	60
19. Sonstige betriebliche Erträge	61
20. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	61
21. Materialaufwand, Aufwand für bezogene Leistungen	61
22. Personalaufwand	61
23. Sonstige betriebliche Aufwendungen	62
24. Steuern vom Einkommen und Ertrag	62
25. Ergebnis je Aktie	64
26. Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung	64
27. Anmerkungen zur Eigenkapitalveränderungsrechnung	65
28. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen	65
29. Segmentberichterstattung	66
30. Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen	68
31. Finanzrisikomanagement	69
32. Finanzinstrumente	72
33. Weitere Erläuterungen aufgrund von Vorschriften des HGB	72
34. Corporate Governance	80
Bestätigungsvermerk	81
Freiwillige Angaben	82
Entsprechenserklärung (Bilanzeid) gemäß §§ 264 Abs. 2 S. 3, 289 Abs. 1 S. 5 HGB (Nr. 3)	82
Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Silicon Sensor International AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 Aktiengesetz	83
Bericht des Aufsichtsrates	85

# Jahresabschluss 2008 für den Silicon Sensor Konzern

## Kennzahlen 01.01. - 31.12.2008 (Jahresabschluss 2008)

	<b>01.01.2008- 31.12.2008</b> TEuro	<b>01.01.2007 - 31.12.2007</b> TEuro	<b>Änderung</b> in TEuro	<b>Änderung</b> %
Umsatzerlöse	<b>38.470</b>	37.014	1.456	4
Auftragsbestand	<b>16.000</b>	22.885	-6.885	-30
EBITDA	<b>6.730</b>	9.060	-2.330	-26
EBIT	<b>-10.947</b>	6.201	-17.148	n.a.
Jahresüberschuss	<b>-11.286</b>	3.836	-15.122	n.a.
Jahresüberschuss Euro/Stückaktie	<b>-2,90</b>	1,15	-4,05	n.a.
Aktienzahl, gewichtet	<b>3.896.150</b>	3.706.759	189.391	5
Aufwendung für Forschung und Entwicklung	<b>4.679</b>	4.730	-51	-1
Mitarbeiter (31.12.)	<b>322</b>	303	19	6

## Kennzahlen 01.10. - 31.12.2008 (IV. Quartal 2008)

	<b>01.10.2008 - 31.12.2008</b> TEuro	<b>01.10.2007 - 31.12.2007</b> TEuro	<b>Änderung</b> in TEuro	<b>Änderung</b> %
Umsatzerlöse	<b>8.988</b>	9.542	-554	-6
Auftragsbestand	<b>16.000</b>	22.885	-6.885	-30
EBITDA	<b>-703</b>	1.563	-2.266	n.a.
EBIT	<b>-16.187</b>	850	-17.037	n.a.
Quartalsüberschuss	<b>-14.262</b>	385	-14.647	n.a.
Quartalsüberschuss Euro/Stückaktie	<b>-3,65</b>	0,10	-3,75	n.a.
Aktienzahl	<b>3.903.150</b>	3.896.150	7.000	0
Aufwendung für Forschung und Entwicklung	<b>1.351</b>	1.395	-44	-3
Mitarbeiter (31.12.)	<b>322</b>	303	19	6

# Vorwort

## des Vorstandes

### *Silicon Sensor erreicht vor Sondereinflüssen ein solides Jahresergebnis*

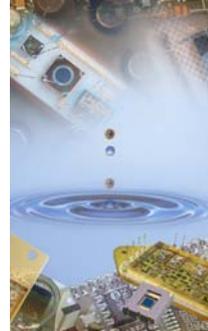
*Sehr verehrte Damen und Herren Aktionäre,  
sehr verehrte Geschäftspartner,*

*Der Silicon Sensor Konzern hat im Geschäftsjahr 2008 nicht vollständig an die Ergebnisse des außergewöhnlich guten Geschäftsjahres 2007 anknüpfen können, da mit dem Neubauprojekt, den Auswirkungen einer Betriebsprüfung, der Veränderung im Vorstand und der Anpassung der bilanzierten Firmenwerte einmalige Sondereinflüsse das Geschäftsergebnis bestimmten, welche durch die Finanzkrise und die damit verbundene konjunkturelle Eintrübung noch verstärkt wurden.*

*Trotz der umzugsbedingten zeitweiligen Stilllegung der Produktion im vierten Quartal wurde jedoch im Geschäftsjahr 2008 ein Umsatz von 38,5 Mio. Euro erreicht. Das entspricht einer Steigerung von rund 4 % gegenüber dem Vorjahr (2007: 37,014 Mio. Euro). Erfreulicherweise konnte dieser Zuwachs ausschließlich mit organischem Wachstum erreicht werden.*

*Für das abgelaufene Geschäftsjahr stand die Schaffung der Grundlagen für weiteres zukünftiges Wachstum im Vordergrund. Bereits am 21. März 2007 fand in Berlin die feierliche Grundsteinlegung für das neue Sensorwerk statt. Durch eine Vielzahl von behördlichen Auflagen verzögerte sich die Erteilung der Baugenehmigung bis zum 5. November 2007. Danach wurde mit den Arbeiten am Fundament begonnen. Schon am 28. März 2008 konnte das Richtfest gefeiert werden. Die Fertigstellung der baulichen Teile des Neubaus erfolgte nach nur 10-monatiger Bauzeit im August 2008. Ab Mitte September 2008 wurde die Produktion am alten Standort eingestellt. In Rekordzeit wurde anschließend der Umzug unserer Mitarbeiter und des auf den alten Mietflächen vorhandenen Maschinenparks in den Neubau bewältigt. Bereits im Dezember 2008 konnte die neue Fertigungsstätte die Produktion wieder aufnehmen. Die ersten, ausschließlich im neuen Werk gefertigten Sensoren haben am 18. März 2009 die Endprüfung erfolgreich bestanden.*

*Das operative Ergebnis EBIT vor einmaligen Sondereinflüssen und Firmenwertabschreibungen beträgt 5,0 Mio. Euro (2007: 6,6 Mio. Euro). Damit erreichte Silicon Sensor im angestammten Kerngeschäft eine akzeptable EBIT-Marge von annähernd 13 %. Vor allem die weit hinter den Erwartungen zurückbleibenden Umsätze der Microelectronic Packaging Dresden GmbH (MPD), unter anderem mit unserem Kunden Infineon, verhinderten ein Ergebnis auf Vorjahresniveau. Bedingt durch die geänderte Markteinschätzung für den Bereich Aufbau- und Verbindungstechnologie hat sich der Vorstand, auf der Basis einer entsprechend angepassten Planung für die weitere Geschäftsentwicklung der MPD, zu einer, nicht liquiditätswirksamen, deutlichen Abschreibung des Firmenwertes der MPD und den damit verbundenen immateriellen Vermögensgegenständen veranlasst gesehen. Das EBIT sinkt dadurch nach einmaligen Sondereinflüssen und Firmenwertabschreibung auf minus 10,9 Mio. Euro.*



Aufmerksam verfolgen wir die Entwicklung des Auftragsbestandes. Im Zuge der Eintrübung der wirtschaftlichen Gesamtlage und der unklaren Auswirkungen der Finanzkrise auf einzelne Branchen verzeichneten wir gegen Ende des Geschäftsjahres 2008 eine zunehmende Verunsicherung unserer Kunden bezüglich ihrer eigenen weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Dies äußerte sich in der Verschiebung von vereinbarten Abrufterminen aus dem ersten Quartal in die zweite Jahreshälfte bis hin zu einem kompletten Einkaufsstopp für das erste Quartal. Aus diesem Grund hat der Vorstand im Rahmen einer Risikobetrachtung für die Silicon Sensor Gruppe ein Worst Case Szenario untersucht, in dessen Ergebnis sich gezeigt hat, dass unsere Gesellschaft selbst bei einem Einbruch der Umsätze um 25 % gegenüber den Planungen für 2009 in Höhe von 43 Mio. Euro, über eine ausreichende Liquiditätsreserve verfügt, um das Geschäftsmodell weiter erfolgreich umzusetzen und dabei in der Lage sein sollte, das Geschäftsjahr 2009 mit einem positiven operativen Ergebnis abzuschließen. Voraussetzung dafür ist die Umsetzung aller identifizierten und teilweise schon realisierten Potenziale im Rahmen eines Kostensenkungsprogramms. Dieses Kostensenkungsprogramm steht dabei unter der Maßgabe, dass keine betriebsbedingten Kündigungen ausgesprochen werden sollen, weil wir ab Ende 2009 von einem deutlichen Anstieg des Umsatzwachstums ausgehen.

Der Auftragsbestand im Konzern reduzierte sich zum 31.12.2008 um 30 % auf 16,0 Mio. Euro gegenüber dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (31.12.2007: 22,9 Mio. Euro). Der Personalbestand stieg von 303 Beschäftigten zum 31.12.2007 auf derzeit 322 Beschäftigte an.

Bereits vor der Erstellung des Worst Case Szenarios hat der Vorstand im vierten Quartal damit begonnen, auf der Basis der im Geschäftsjahr 2008 neu geschaffenen Produktionskapazitäten, ein schlüssiges, zielführendes sowie realisierbares Programm zur nachhaltigen Weiterentwicklung und Wertsteigerung der Silicon Sensor Gruppe zu erarbeiten. Im Ergebnis dieses Prozesses erfolgte eine strategische Neuausrichtung des Silicon Sensor Konzerns. Das Ziel der nächsten Jahre wird darin bestehen, die Silicon Sensor International AG zum führenden Sensorhersteller in Europa zu entwickeln. Dabei werden wir uns auf die Kernprodukte Photosensoren, Drucksensoren und Kamerasysteme konzentrieren. Für die nächsten sechs Jahre wird ein durchschnittliches jährliches organisches Wachstum von 15 % angestrebt, um im Jahr 2015 die Umsatzgrenze von 100 Mio. Euro zu übersteigen. Um nachhaltig Wettbewerbsvorteile zu sichern und um den Markt systematisch und effizient vertrieblich bearbeiten zu können, wird die Silicon Sensor International AG von einer Holding zu einem fokussierten und strategisch ausgerichteten Industrieunternehmen über die gesamte Wertschöpfungskette der Herstellung intelligenter Sensoren umgestaltet.



## Geschäftsentwicklung

Die Silicon Sensor Gruppe ist Hersteller von kundenspezifischen optoelektronischen Sensoren (Fotodetektoren). Diese erkennen und messen Alpha-, Beta-, Gamma- und Röntgenstrahlung sowie UV-Strahlung, sichtbares Licht und Nahinfrarot-Strahlung. Zudem produziert das Unternehmen nichtoptische Sensoren. Darüber hinaus entwickelt und fertigt die Silicon Sensor Gruppe hochzuverlässige kundenspezifische Hybridschaltungen und Produkte der Mikrosystemtechnik und des Advanced Packagings. Zu den Auftraggebern der Gesellschaft gehören namhafte Konzerne und Forschungsinstitute, die aufgrund ihrer produktionstechnischen und strategischen Ausrichtung hoch spezialisierte Fertigungsprozesse auslagern.

Die Produkte der Silicon Sensor Gruppe gehen als entscheidende Grundkomponenten in eine Vielzahl von unterschiedlichsten Endprodukten für verschiedenste Branchen ein. Damit ist die Gesellschaft weitestgehend vom Zyklus einzelner Branchen unabhängig. Der Markt für diese High End Produkte ist attraktiv und bietet auch künftig Wachstumspotential.

Die Silicon Sensor GmbH gehört zu den wenigen Unternehmen in der Welt, die optische High End Sensoren für höchste Ansprüche entwickeln und produzieren. Die in der Silicon Sensor GmbH entwickelten und hergestellten Avalanche-Fotodioden (APD) und Avalanche Fotodiodenarrays nehmen weltweit einen Spitzenplatz in Qualität und Geschwindigkeit ein. Verwendet werden APDs von unseren Kunden beispielsweise in hochpräzisen Abstandsmesssystemen für unterschiedlichste Anwendungen.

Die MPD GmbH verfügt über mehr als 35 Jahre Erfahrung in der Aufbau- und Verbindungstechnik bei der Herstellung von Halbleiterbauelementen und -sensoren. Da die MPD bewiesen hat, dass sie als Auftragsfertiger von kundenspezifischen elektronischen Komponenten und Modulen auch mehrere Millionen Stück pro Jahr herstellen kann, ist die Silicon Sensor Gruppe jetzt in der Lage, völlig neue Marktsegmente im Bereich der Serienproduktion zu erschließen. Im Geschäftsjahr 2008 erfüllten sich die Erwartungen an eine Umsatzsteigerung nicht. Der Umsatz stagnierte auf Vorjahresniveau. Ursächlich dafür sind die Schwierigkeiten unseres Kunden Infineon bei der Erarbeitung seiner Marktposition im Bereich von Siliziummikrophonen sowie die Schwierigkeiten eines Kunden aus dem Bereich Medizintechnik bei der Einführung eines neuen Produktes. Auf der Basis einer angepassten Planung für die nächsten Jahre erwarten wir für den Bereich Aufbau- und Verbindungstechnologie Umsatzzuwächse im einstelligen Prozentbereich.

Mit der zum Ende des Geschäftsjahres 2006 gegründeten Silicon Micro Sensors GmbH erweitert die Silicon Sensor Gruppe ihre Geschäftstätigkeit konsequent entlang der Wertschöpfungskette. Gleichzeitig wird dadurch eine Schärfung des Profils der MPD als Dienstleister im Bereich Aufbau- und Verbindungstechnologie erreicht. Die von der Silicon Sensor International AG gemeinsam mit Herrn Wilhelm Prinz von Hessen gegründete Silicon Micro Sensors GmbH, mit Sitz in Dresden, entwickelt, produziert und vermarktet sensorbasierte Produkte. Das neue Tochterunternehmen, an dem die Silicon Sensor International AG 85 % der Geschäftsanteile hält, wird sich zunächst auf Drucksensoren für die Automobilindustrie sowie Kamerasysteme für die Bereiche Sicherheitstechnik und Automotive fokussieren. Erfreulicherweise konnte die Silicon Micro Sensors GmbH auch ihr zweites vollständiges Geschäftsjahr mit Gewinn abschließen.



Die Lewicki microelectronic GmbH konnte in ihrem angestammten Geschäftsfeld, der Entwicklung und Produktion von höchstzuverlässigen Hybridschaltungen und Anwendungen der Mikrosystemtechnik wiederum beste Ergebnisse erreichen. Seit 1967 hat sich das Unternehmen kontinuierlich entwickelt und immer verstanden, seinen Kunden die Lösungen zu bieten, die den Kunden eigene Weiterentwicklungen ermöglichen. Wir danken an dieser Stelle ausdrücklich der Geschäftsführung und den Mitarbeitern für die von Ihnen geleistete Arbeit.

## Ausland

Neben dem Ausbau des Marktanteils der Silicon Sensor Gruppe in Europa liegt das größte Wachstumspotenzial künftig in den amerikanischen und asiatischen Märkten. Die für den Ausbau unserer Präsenz in diesen Märkten vor 10 Jahren gegründete Pacific Silicon Sensor Inc. hat nicht alle Erwartungen erfüllen können. Zwar erreichte unsere amerikanische Tochterfirma im Jahre 2008 bei einem Umsatz von 1,7 Mio. USD wiederum ein positives Jahresergebnis, die für die Erreichung eines nennenswerten Marktanteils notwendigen Steigerungsraten wurden aber nicht erreicht. Die jetzt erzielte Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation sehen wir als Beleg dafür, dass die Produkte der Silicon Sensor Gruppe auf dem amerikanischen Markt akzeptiert werden. Im laufenden Geschäftsjahr werden wir mit Hilfe einer Reihe von Maßnahmen der Pacific Silicon Sensor Inc. ein schärferes Profil als Zentrum unserer Aktivitäten im amerikanischen Markt geben. Dazu gehört auch die Übernahme von mehr Vertriebsverantwortung für unsere Tochtergesellschaften MPD und SMS. Wir erwarten von diesen Maßnahmen, dass der Ergebnisbeitrag unserer amerikanischen Tochtergesellschaft im Geschäftsjahr 2009 weiter zunimmt. Parallel dazu verstärkt die Silicon Sensor GmbH ihre Vertriebsaktivitäten im asiatischen Raum durch die Teilnahme an Messen und die Intensivierung der Zusammenarbeit mit unseren drei Vertriebspartnern in China.

## Mitarbeiter

Der Erfolg der Silicon Sensor Gruppe ist auf das umfangreiche Know-how der Mitarbeiter und deren über 30-jährige Erfahrung zurückzuführen. Um auch die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung erfolgreich zu gestalten, ist neben der Motivation der Mitarbeiter die Verfügbarkeit neuer, qualifizierter Mitarbeiter ein wesentlicher Faktor.

Zum Jahresende 2008 zählte der Silicon Sensor Konzern 322 Mitarbeiter. Ende 2007 waren 303 Mitarbeiter beschäftigt. Der Aufbau der Mitarbeiterzahl ist vor allem durch den erwarteten Ausbau der Geschäfte in der SSO und der SMS induziert und eine Vorleistung für späteres weiteres Wachstum.

## Ausblick

Die Silicon Sensor Gruppe ist im Markt der optischen und nichtoptischen Sensoren, der Hybridtechnologie und der Aufbau- und Verbindungstechnik als bedeutender Spezialanbieter kundenspezifischer Anforderungen mit hohen Qualitätsparametern etabliert.



*Im Rahmen der Anfang des Jahres vom Vorstand beschlossenen und vom Aufsichtsrat gebilligten strategischen Neuausrichtung der Silicon Sensor International AG werden wir im Geschäftsjahr 2009 den Schwerpunkt unserer Arbeit auf den Ausbau und die Internationalisierung eines technisch kompetenten Vertriebes sowie den Ausbau unseres Applikationswissens legen. Parallel dazu werden wir die Konzernstruktur straffen, um die strategische Neuausrichtung konzernweit effektiv umzusetzen. Damit werden die grundlegenden Voraussetzungen geschaffen, um unter den für das Geschäftsjahr 2009 zu erwartenden, sehr schwierigen Marktbedingungen weiter erfolgreich agieren zu können und den Silicon Sensor Konzern in den nächsten Jahren zum führenden europäischen Sensorhersteller zu entwickeln.*

*Da in den vergangenen Geschäftsjahren die Kundenbasis verbreitert wurde, ist der Silicon Sensor Konzern deutlich weniger von einigen Hauptkunden abhängig. Daneben kann der Ausbau der Marktpräsenz in den USA und in Asien mittelfristig Nachfrageschwankungen und Abhängigkeiten von Großkunden auf dem europäischen Markt kompensieren helfen. Risiken der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung sollen durch die eingeschlagene neue strategische Ausrichtung minimiert werden.*

*Der Vorstand nutzt die Gelegenheit, mit der Vorlage der Geschäftszahlen zugleich allen Mitarbeitern für ihre Ideen und ihren zuverlässigen Einsatz zur Prosperität des Konzerns seine Anerkennung auszusprechen. Ebenso danken wir dem Aufsichtsrat für seine konstruktive Begleitung aller Geschäftsprozesse und seinen Rat bei sämtlichen strategischen Weichenstellungen zur Absicherung einer weiterhin erfolgreichen Entwicklung des Konzerns.*

*Nicht zuletzt ist das Engagement unserer Aktionäre ein wichtiger Grund, am Ende eines erfolgreichen Geschäftsjahres, in dem weit reichende Entscheidungen für die Zukunft des Silicon Sensor Konzerns gefallen sind, Dank zu sagen.*

*Berlin, im März 2009*

*Silicon Sensor International AG*



*Dr. Hans-Georg Giering  
Vorstandssprecher*



# Lagebericht

## Konzernlagebericht und Lagebericht der Silicon Sensor International AG für das Geschäftsjahr 2008

- **Fertigstellung des neuen Sensorwerkes in Berlin in Rekordbauzeit**
- **Produktionsstart im neuen Sensorwerk erfolgreich absolviert**
- **Umsatz wächst um 4 % von 37,01 auf 38,47 Mio. Euro**
- **Deutliche, nicht liquiditätswirksame Abschreibungen auf den Firmenwert der Microelectronic Packaging Dresden GmbH führen die Silicon Sensor Gruppe in die Verlustzone**
- **Auftragsbestand sinkt in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld um 30 % von 22,9 auf 16,0 Mio. Euro**
- **Strategische Neuausrichtung steckt den Weg zum führenden europäischen Sensorkonzern ab**

### *Bilanzierungsverfahren*

Die Silicon Sensor International AG (im Folgenden „SIS“) hat den Konzernabschluss nach den Internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS (International Financial Reporting Standards) erstellt.

### *Gesamtwirtschaftliches Umfeld*

Die allgemeine Entwicklung des Marktes hat sich im Geschäftsjahr 2008 bedingt durch die Auswirkungen der Finanzkrise kontinuierlich negativ entwickelt. Zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres ist bei vielen Kunden eine sich weiter eintrübende Einschätzung des zu erwartenden Geschäftserfolges zu bemerken. Im Rahmen einer Worst Case Planung haben wir Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt, die es uns gestatten sollten, selbst bei einem sehr starken Umsatzeinbruch im Geschäftsjahr 2009 ein positives operatives Ergebnis EBIT und ausreichend Liquidität aus dem operativen Geschäft zu erwirtschaften. Wir sind der Ansicht, dass sich das von der SIS betriebene kundenspezifische Geschäft mit High End Sensoren auch in Zukunft deshalb positiv vom Marktverlauf abheben wird, weil es die Kunden in die Lage versetzt, mit innovativeren Anwendungen den gestiegenen Marktanforderungen zu begegnen.

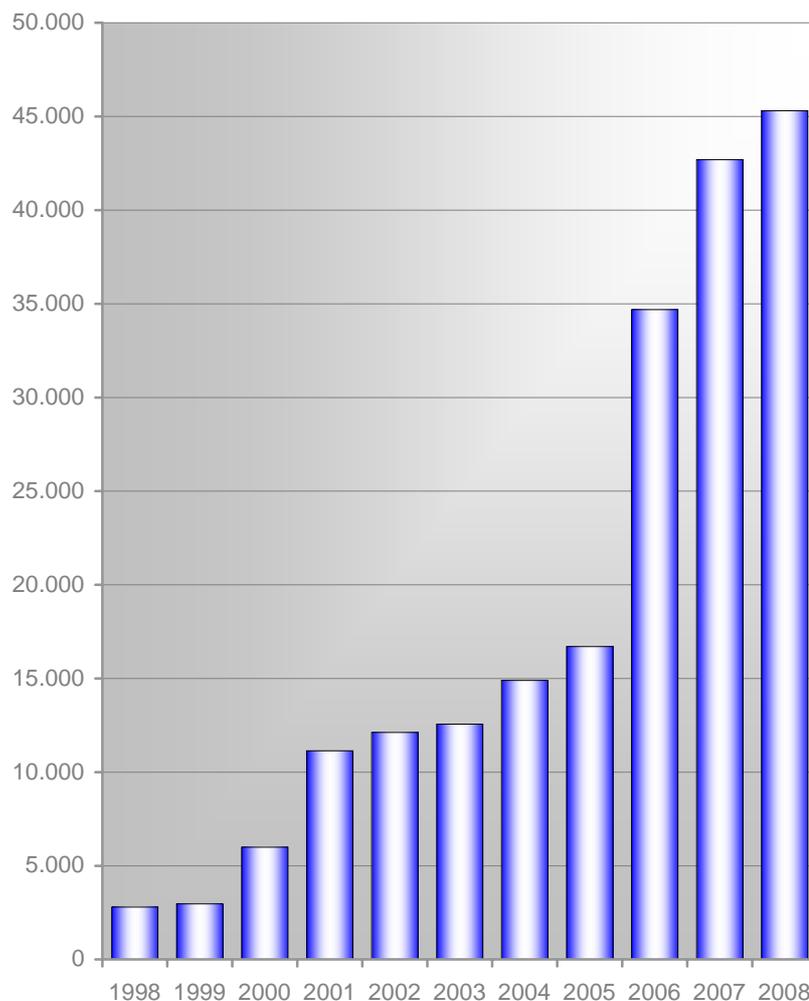


## Umsatz

### Solides Umsatzwachstum

Im Konzern stieg der Umsatz um 4 % von 37,01 Mio. Euro (2007) auf 38,47 Mio. Euro (2008) an. Der Silicon Sensor Konzern hat diese solide Entwicklung im Geschäftsjahr 2008 gegen die sich zunehmend eintrübenden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erreicht. Erfreulicherweise konnte 2008 auch ausschließlich mit organischem Wachstum ein Zuwachs erreicht werden. Die Lewicki microelectronic GmbH erreichte ein gutes Ergebnis und konnte das hohe Vorjahresergebnis übertreffen. Die Silicon Sensor GmbH konnte auf Grund der einmaligen Belastungen aus dem Neubauprojekt nicht an das letzte sehr gute Jahresergebnis anknüpfen, legte aber mit dem erfolgreichen Produktionsstart im vierten Quartal die Grundlage für eine weitere positive Entwicklung.

### Gesamtumsatz des Silicon Sensor Konzerns vor Konsolidierung in TEuro



## Ergebnis

### Struktur der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

	2008	Gesamt- leistung	2007	Gesamt- leistung
	TEuro	in %	TEuro	in %
Umsatz	38.470	93 %	37.014	92 %
<b>Gesamtleistung</b>	<b>41.361</b>	100 %	<b>40.340</b>	100 %
Materialeinsatz	- 12.653	31 %	- 12.077	30 %
<b>Rohertrag</b>	<b>28.708</b>	69 %	<b>28.263</b>	70 %
Personalaufwand	- 14.711	36 %	- 13.759*	34 %
Abschreibungen	- 17.677	43 %	- 2.859	7 %
Sonstige Aufwendungen	- 7.267	18 %	- 5.444	13 %
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>- 10.947</b>	n.a.	<b>6.201</b>	16 %
Finanz- und Beteiligungsergebnis	- 599	- 1,5 %	- 474	- 1 %
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>- 11.546</b>	n.a.	<b>5.727</b>	15 %
Ertragsteuern	260	- 0,6 %	- 1.851	5 %
Auf Fremdbesitz entfallender Gewinn	1	0 %	- 40	0 %
<b>Konzernergebnis</b>	<b>- 11.287</b>	n.a.	<b>3.836*</b>	10 %

\* Angepasst durch die Berichtigung von Fehlern bei der Erfassung des Personalaufwandes aus Aktienoptionen – siehe Note 14

Der Silicon Sensor Konzern hat im Geschäftsjahr 2008 nicht vollständig an die Ergebnisse des außergewöhnlich guten Geschäftsjahres 2007 anknüpfen können, da mit dem Neubauprojekt, den Auswirkungen einer Betriebsprüfung, der Veränderung im Vorstand und der Anpassung der bilanzierten Firmenwerte einmalige Sondereinflüsse das Geschäftsergebnis bestimmten, welche durch die Finanzkrise und die damit verbundene konjunkturelle Eintrübung noch verstärkt wurden. Trotz der umzugsbedingten zeitweiligen Stilllegung der Produktion im vierten Quartal wurde im Geschäftsjahr 2008 ein Umsatz von 38,47 Mio. Euro erreicht. Das entspricht einer Steigerung von 4 % gegenüber dem Vorjahr (2007: 37,014 Mio. Euro). Erfreulicherweise konnte dieser Zuwachs ausschließlich mit organischem Wachstum erreicht werden. Auf Grund der oben genannten einmaligen Sondereinflüsse ist die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung nur sehr bedingt mit der des Vorjahres vergleichbar. Ohne diese einmaligen Belastungen hätte das operative Ergebnis EBIT im abgelaufenen Geschäftsjahr 5,0 Mio. Euro betragen.

### Investitionen

Die gesamten Investitionen im Konzern beliefen sich im Jahr 2008 auf rund 16,6 Mio. Euro. Die Investitionsquote betrug damit rund 44 % und übersteigt damit die in normalen Geschäftsjahren üblichen Investitionsquoten um ein Vielfaches. Für 2009 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 3 Mio. Euro geplant.

Investiert wurde und wird weiterhin in die Verbesserung der Produktionsbasis und in die Qualitätssicherung, um die Wettbewerbsfähigkeit in einem schwierigen Marktumfeld weiter zu stärken, vor allem aber in das geplante Wachstum. Die

Investitionen sichern auch die Innovationsfähigkeit des Silicon Sensor Konzerns in der Zukunft.

### *Akquisitionen*

Im Jahr 2008 wurden keine wesentlichen Akquisitionen durchgeführt. Lediglich der bei der Silicon Instruments GmbH ausstehende Anteil in Höhe von zweimal 15 % der Gesellschafteranteile wurde erworben. Damit wird die Silicon Instruments GmbH zu einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der Silicon Sensor International AG. Dennoch suchte der Silicon Sensor Konzern auf der Basis seiner operativen Profitabilität nach synergetisch kompatiblen Unternehmen, um langfristig die Marktposition im Sensormarkt ausbauen zu können.

### *Zur Lage der Silicon Sensor International AG*

Das Geschäftsjahr 2008 ist für die Silicon Sensor International AG durch einige Veränderungen gekennzeichnet, die zu einer Reihe von Sondereffekten geführt haben, welche sich im Ergebnis der Gesellschaft widerspiegeln.

Aus einem stark veränderten wirtschaftlichen Umfeld und einer daraus abgeleiteten veränderten Markteinschätzung insbesondere für den Bereich Aufbau- und Verbindungstechnologie sowie unser Engagement in Nordamerika resultierten Sonderaufwendungen durch Abschreibungen auf den Beteiligungsbuchwert der Microelectronic Packaging Dresden GmbH und der Pacific Silicon Sensor Inc. in Höhe von insgesamt 11,136 Mio. Euro. Weiterhin wurden aus diesem Grund auch Forderungen gegen die PSS in Höhe von 0,3 Mio. Euro wertberichtigt.

Die Veränderung im Vorstand sowie die durch veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen notwendige strategische Neuausrichtung der Silicon Sensor International AG machten einmalige Aufwendungen von insgesamt ca. 1 Mio. Euro notwendig.

Als weiteren Sondereffekt im Jahr 2008 ist eine Steuernachzahlung einschließlich Zinsen als Ergebnis einer abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Jahre 2001 bis 2004 zu nennen. Auf Grund nicht anerkannter Bewertungsabschlüsse beim Vorratsvermögen und nicht anerkannter Abschreibungen auf Beteiligungen sowie Forderungen kam es zu Steuernachzahlungen in Höhe von 0,861 Mio. €.

Nach Eliminierung dieser Sondereffekte lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 2008 bei rund 3,6 Mio. Euro und damit unter dem Vorjahreswert von 4,29 Mio. Euro, was Ausdruck der angespannten wirtschaftlichen Situation gegen Ende des Geschäftsjahres 2008 war.

Unter Berücksichtigung der genannten Sondereffekte stiegen sowohl die Personalaufwendungen von 2,1 Mio. Euro (31.12.2007) auf 2,3 Mio. Euro (31.12.2008) als auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 1,4 Mio. Euro (31.12.2007) auf 2,3 Mio. Euro (31.12.2008) an. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von -11,0 Mio. Euro wird auf neue Rechnung vorgetragen. Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages sank das Eigenkapital der Silicon Sensor International AG von 36,9 Mio. Euro auf 26,0 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt damit rund 78 %.



Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Gesellschaft werden der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von 4.589.019,82 Euro mit der Kapitalrücklage in Höhe von 4.589.019,82 Euro zu verrechnen.

Für das Geschäftsjahr 2009 der Silicon Sensor International AG erwartet der Vorstand eine solide Entwicklung.

### *Die Silicon Sensor Aktie*

Der Kurs der Silicon Sensor Aktie erlebte im Geschäftsjahr 2008 eine sehr volatile Entwicklung. Bereits ab dem Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres begann sich unter hohem Handelsvolumen und einer Eintrübung der Stimmung am Kapitalmarkt, von der ganz besonders Small Caps betroffen waren, ein Abwärtstrend herauszubilden, der die Aktie in der Folge bis zu einem Kurs von 5,58 Euro zum Jahresende 2008 führte. Zum Kursverfall hat unter Umständen die durch Geldabflüsse hervorgerufene Auflösung von Positionen durch Fondsgesellschaften und der damit verbundene annähernd unlimitierte Verkauf unserer Aktie in hohen Stückzahlen ebenso beigetragen, wie die Unsicherheiten, die mit dem Neubau und dem Umzug verbunden waren. Die Marktkapitalisierung der Silicon Sensor Aktie hat sich damit von der angestrebten Marke von 100 Mio. Euro wieder deutlich entfernt. Damit hat sich leider auch das Interesse von institutionellen Anlegern an der Silicon Sensor Aktie wieder verringert, da diese oftmals in Werte mit geringer Kapitalisierung grundsätzlich nicht investieren dürfen.

Im Geschäftsjahr 2008 unterlag der Bereich der meldepflichtigen Beteiligungen vielen Änderungen. Derzeit gehören die Lupus alpha Investment S.A. mit 3,22 % und die Highclere International Investors Ltd. mit 4,97 % zum Kreis der Anleger mit einem Aktienanteil von mehr als 3 % an der Silicon Sensor International AG. Den Kreis der Anleger mit einem meldepflichtigen Aktienanteil an der Silicon Sensor International AG haben im Jahr 2008 die Kairos Investment Management Ltd., die DWS Investment GmbH und die Universal-Investment-Gesellschaft mbH verlassen.

Seit dem 24. Februar 2009 hält Herr Daniel Hopp 5,267 % der Aktien der Silicon Sensor International AG. Davon werden 5,219 % von der von Herrn Daniel Hopp kontrollierten DAH Beteiligungs GmbH, Mannheim, gehalten und Herrn Daniel Hopp gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Der Vorstand begrüßt mit Herrn Daniel Hopp einen neuen starken Partner der Silicon Sensor International AG, der ein mittel- bis langfristiges Interesse signalisiert hat, im Aktionärskreis.

### Aktien-Kennzahlen (Xetra)

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
Aktienkurs (Euro)	5,58	16,18	13,75	10,19
Aktienzahl	3.903.150	3.896.150	3.522.900	3.457.900
Ergebnis je Aktie (Euro)	- 2,90	1,15	0,87	0,52
KGV	n.a.	14	16	20
KUV	0,57	1,7	1,4	2,21
Freefloat	3.903.150	3.896.150	3.140.531	3.077.531

Bezüglich der Angaben zu § 315 (4) HGB verweisen wir auf den Konzernanhang. Darüber hinaus gelten in Bezug auf § 315 (4) Nr. 6 HGB die folgenden gesetzlichen Regelungen:



Vorstandsmitglieder bestellt der Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Sie bedarf eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Nur bei einer Bestellung auf weniger als fünf Jahre kann eine Verlängerung der Amtszeit ohne neuen Aufsichtsratsbeschluss vorgesehen werden, sofern dadurch die gesamte Amtszeit nicht mehr als fünf Jahre beträgt. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Satzungsänderungen bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung.

## Konzernfinanzierung

### Konzern Kapitalflussrechnung

Im Vorjahresvergleich ergibt sich folgende Cashflow-Entwicklung:

TEuro	2008	2007	Veränderung
Operativer Cashflow	2.552	3.947	-1.395
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.694	-5.375	-8.319
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	5.564	6.168	-604
Währungsdifferenzen	60	-29	89
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>-5.518</b>	<b>4.711</b>	<b>-10.229</b>
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	9.691	4.980	4.711
Liquide Mittel zum Ende des Geschäftsjahres	<b>4.173</b>	<b>9.691</b>	<b>-5.518</b>

Der operative Cashflow erreichte auch im Geschäftsjahr 2008 wieder einen positiven Wert. Insgesamt bewegt sich der Cashflow wegen des Finanzierungsbedarfes für neue Projekte, der hohen Investitionsquote und der konsequenten Rückführung von Bankverbindlichkeiten deutlich im negativen Bereich. Der Vorstand geht von einem Anstieg des operativen Cashflows im laufenden Geschäftsjahr aus.

### Liquidität

Der Finanzmittelbestand hat sich gegenüber dem Ende des Vorjahres um 5,5 Mio. Euro vermindert. Gemäß den Planungen für die folgenden Geschäftsjahre kann davon ausgegangen werden, dass die weitere Geschäftstätigkeit gesichert ist. Die Liquiditätsplanung des Konzerns geht dabei im Worst Case von einem gegenüber den Planungen in Höhe von 43 Mio. Euro um bis zu 25 % geringeren Umsatz für das laufende Geschäftsjahr 2009 aus. Für ein überproportionales strategisches Wachstum in der Zukunft wären weitere Eigenkapital- und Fremdkapitalmaßnahmen erforderlich.

Derzeit betrachtet der Vorstand die Liquidität als ausreichend, um die schwierigen Anforderungen der Wirtschaftskrise zu meistern.



## *Bilanzstruktur in 2008*

Das Grundkapital, das in der Bilanz als gezeichnetes Kapital ausgewiesen wird, hat sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 um 21 TEuro von 11.689 Mio. Euro (31.12.2007) auf 11,710 Mio. Euro erhöht und setzt sich aus 3.903.150 Stückaktien im rechnerischen Nennwert von 3,00 Euro zusammen.

Die Bilanzsumme ist zum Bilanzstichtag um 4,25 Mio. Euro auf 52,78 Mio. Euro gesunken. Um 11,802 Mio. Euro auf 22,458 Mio. Euro ist das Eigenkapital zum Bilanzstichtag gesunken. Das entspricht einer Eigenkapitalquote von rund 43 % (Vj. 60 %). Der Silicon Sensor Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über liquide und liquiditätsnahe Mittel von 4,63 Mio. Euro (Vj. 10,18 Mio. Euro).

## *Mitarbeiter*

Zum 31. Dezember 2008 waren bei Silicon Sensor weltweit insgesamt 322 Mitarbeiter gegenüber 303 zum 31. Dezember 2007 beschäftigt, davon 6 im Ausland und 316 im Inland.

## *Produktentwicklungen*

Die Grundphilosophie des Konzerns ist auf kundenspezifische Produkte gerichtet. Somit versteht sich die Silicon Sensor Gruppe als technologisch orientierter Dienstleister im Hightech Umfeld.

Neben kundenspezifischen Entwicklungsprojekten hat die Silicon Sensor GmbH auch im Jahr 2008 die Technologie für NIR-Epitaxie-Avalanche-Fotodioden (APD) weiterentwickelt. Die NIR-APD's werden in der Zukunft am stärksten zum Wachstum beitragen. Auch die Arraytechnik entwickelte die Silicon Sensor GmbH erfolgreich weiter.

In der Lewicki microelectronic GmbH werden neben vielen kundenspezifischen Projekten für medizinische, Luft- und Raumfahrtanwendungen auch spezielle Entwicklungen für die Sicherheits- und Medizintechnik vorangetrieben.

Vor allem am Ausbau der Bereiche Drucksensorik und optische Systeme mit digitaler Bilderfassung arbeiteten die Microelectronic Packaging Dresden GmbH und die Silicon Micro Sensors GmbH. Dazu wurden große Anstrengungen im Forschungs- und Entwicklungsbereich unternommen. Die neuen Systeme sind vorrangig für den Einsatz in den Branchen Automotive sowie IT- und Sicherheitstechnik bestimmt.

In der Pacific Silicon Sensor Inc. wurden anwendungsfreundliche Systemmodule für Avalanche-Fotodioden, für positionsempfindliche Fotodioden und für wellenlängenempfindliche Fotodioden entwickelt. Auch in Kalifornien konzentriert sich der Konzern auf kundenspezifische Produktentwicklungen.

Die Silicon Instruments GmbH fertigt den Handheld Gamma Finder für den Kooperationspartner W.O.M. World of Medicine AG und treibt die Entwicklungen einer neuartigen Positronensonde zur Krebserkennung weiter voran. Gleichzeitig werden weitere Forschungsprojekte zu Sensorapplikationen bearbeitet.



Im Jahr 2008 wurden im Konzern rund 4,7 Mio. Euro für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Damit blieben diese Aufwendungen auf dem Niveau des Vorjahreszeitraum (2007: 4,7 Mio. Euro). Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand dient zum einen dazu, unsere Marktposition zu festigen. Zum anderen bereiten wir den Übergang von der Zulieferung von Grundkomponenten auf die Lieferung von kompletten Systemen oder Systemkomponenten vor.

## *Risikomanagement*

Silicon Sensor ist im Rahmen seiner nationalen und internationalen Geschäftstätigkeiten mit einer Vielzahl von Risiken konfrontiert, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Alle unsere weltweiten Aktivitäten werden ständig überwacht und gesteuert.

Der Vorstand hat das Risikomanagement unter folgende Risikogrundsätze gestellt:

- Durch eine wertorientierte Unternehmensführung soll die Werthaltigkeit des Unternehmens stetig gesteigert und die Vermögensrendite kontinuierlich verbessert werden.
- Die Organisation der betrieblichen Abläufe unter Beachtung der allgemein anerkannten Regeln zu internen Kontrollsystemen unterliegt dem Prinzip der dezentralen Führung. Die Tochterfirmen, Unternehmensbereiche bzw. Fachbereiche sind für ihre jeweils eigenen Geschäftsprozesse unter Einhaltung definierter Richtlinien und Vorgaben des Vorstandes verantwortlich. Dabei sind die jeweils betriebsinternen Vorgänge in den Unterlagen zur Prozessstandardisierung nach ISO abgebildet und stellen die Grundlage des innerbetrieblichen Handelns dar.
- Zur Erfassung, Bewertung, Überwachung und Steuerung der Geschäftsprozesse verfügt Silicon Sensor über einen unternehmenseinheitlichen Strategie-, Planungs-, und Budgetierungsprozess, der auch 2008 angewandt wurde. Unterstützt wird dieser Prozess durch kontinuierliche Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie ein monatliches Reporting. Es werden die Daten zur Auftrags-, Beschäftigungs- sowie Ertrags- und Vermögenslage berichtet.
- Um kumulative Risiken und Einzelrisiken prozess- und firmenübergreifend bewerten und verfolgen zu können, erfolgte 2008 eine Risikodiskussion zwischen Vorstand und Geschäftsführern der Tochterunternehmen auf der Basis von Quartalsmeetings.
- Das konzernweite Berichts- und Kontrollsystem stellt eine zeitnahe und sachgerechte Information aller Entscheidungsträger sicher. Der Geschäftserfolg ist permanent ablesbar und Veränderungen des Geschäftsumfeldes sind frühzeitig erkennbar, um gegebenenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten.



## *Risiken der zukünftigen Entwicklung im Konzern*

Für den Silicon Sensor Konzern besteht im Rahmen des internationalen Wettbewerbes ein Risiko darin, dass die für das geplante Wachstum notwendigen Kapazitäten im Personalbereich nicht oder nur zu höheren Kosten als geplant bereitgestellt werden können. Das Risiko bezieht sich dabei besonders auf hoch qualifizierte Mitarbeiter.

Das geplante Wachstum des Silicon Sensor Konzerns erfordert eine ständige Sicherung der Liquidität. Für unvorhersehbare Entwicklungen bestehen Liquiditätsreserven. Zur Sicherung der geplanten Liquidität im Geschäftsjahr 2009 tragen insbesondere die bestehenden und derzeit nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien der Gesellschaft in Höhe von 3,3 Mio. Euro bei (ohne Avalkredite und kurzfristige Kontokorrentkredite).

Es besteht für die Silicon Instruments GmbH ein Risiko dahingehend, dass wichtige Kunden ihre selbst gesteckten Ziele für den Vertrieb über bestehende und erweiterte Kanäle nicht erreichen. Dies würde die Profitabilität der Gesellschaft beeinflussen.

Die negativen Entwicklungen der weltweiten Aktienmärkte zum Ende des Geschäftsjahres 2008, die sich im laufenden Geschäftsjahr gerade für Small Caps noch verstärkt haben, haben sich auch auf den Börsenkurs der Silicon Sensor Aktie ausgewirkt. Derzeit besteht ein erhöhtes Risiko, dass Kursbewegungen, die aus allgemeinen Markttrends resultieren, eintreten und zu einer weiteren Unterbewertung der Silicon Sensor Aktie führen, die den zukünftigen Finanzierungsspielraum durch Eigenkapitalmaßnahmen des Silicon Sensor Konzerns nachhaltig beschränkt oder die den Silicon Sensor Konzern zum Gegenstand einer Übernahme macht.

## **Ausblick**

### *Entwicklung des Marktumfeldes ist sehr schwer abschätzbar*

Die konjunkturelle Entwicklung im Marktumfeld der Sensorik hat sich im Zuge der Finanzkrise weltweit deutlich verschlechtert. Die zukünftige Umsatzentwicklung im Silicon Sensor Konzern wird vorrangig durch die kundenspezifische Ausrichtung des Konzerns getragen und ist vom Zeitpunkt der konjunkturellen Wiederbelebung der Märkte abhängig. Potentielles Wachstum kann neben neuen Produkten auch die Neuausrichtung der Präsenz auf dem US-amerikanischen Markt bewirken. Dazu werden aber erhebliche zusätzliche Anstrengungen notwendig sein.

Für das Geschäftsjahr 2009 rechnet der Vorstand auf Grund der hohen Unsicherheiten mit einer großen Bandbreite der Umsätze zwischen 32,0 und 43,0 Mio. Euro und des operativen Ergebnisses EBIT zwischen 1,0 und 6,0 Mio. Euro.



## *Auftragsbestand*

Der Auftragsbestand verringerte sich zum 31. Dezember 2008 gegenüber dem Vorjahr unerfreulicherweise um 30 % auf 16,0 Mio. Euro. Insgesamt lässt sich eine Tendenz zu immer kurzfristigeren Auftragsvergaben durch unsere Kunden erkennen, dies gilt vor allem für den Bereich der Hybridfertigung und des Advanced Packagings.

## *In die Zukunft gerichtete Aussagen*

In unseren Planungen für das kommende Geschäftsjahr haben wir die Unsicherheiten für die künftige wirtschaftliche Entwicklung hinsichtlich der Veränderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Entwicklung der Wettbewerbssituation, der Akzeptanz unserer Produkte, Verfahren und unseres Images durch den Markt, der partiellen Abhängigkeit von Kunden und Lieferanten und die Veränderung der Währungsparitäten, soweit aus heutiger Sicht vorhersehbar, berücksichtigt.

## *Ereignisse nach dem Bilanzstichtag*

Die Highclere International Investors Limited, London, United Kingdom hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Februar 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 4. Februar 2009 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,71 % (183.748 Stimmrechte) beträgt.

Herr Daniel Hopp, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.02.2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 24.02.2009 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 5,267 % (205.602 Stimmrechte) beträgt. Davon werden 5,219 % (203.732 Stimmrechte) von der von Herrn Daniel Hopp, Deutschland kontrollierten DAH Beteiligungs GmbH, Mannheim, Deutschland gehalten und Herrn Daniel Hopp gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die Silicon Sensor International AG hat im März 2009 eine Kapitalerhöhung um 514.116 neue Aktien der Gesellschaft zu einem Ausgabepreis von 4,80 Euro erfolgreich bei Altaktionären und institutionellen Anlegern platziert. Die Mittel aus dieser Kapitalerhöhung in Höhe von knapp 2,5 Mio. Euro werden für die Umsetzung der strategischen Neuausrichtung der Silicon Sensor International AG zum führenden europäischen Sensorhersteller eingesetzt.

Berlin, im März 2009

Silicon Sensor International AG

  
Dr. Hans-Georg Giering  
Vorstandssprecher



# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2008 und 2007 (IFRS)

<b>AKTIVA</b>	<i>Anhangs- angabe</i>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
		<i>TEuro</i>	<i>TEuro</i>
<b>VERMÖGENSWERTE</b>			
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
Liquide Mittel	3	4.631	10.177
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	4.504	6.503
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		22	33
Vorräte	5	9.136	7.366
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6	3.521	1.379
Steuererstattungsansprüche		1.070	37
Zinssicherungsinstrumente	31	1	89
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>22.885</b>	<b>25.584</b>
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
Sachanlagen	7	27.319	14.303
Immaterielle Vermögenswerte	8	570	5.839
Geschäfts- oder Firmenwert	8	1.846	11.142
Anteile an assoziierten Unternehmen	9	124	124
Latente Steueransprüche	24	21	16
Sonstige langfristige Vermögenswerte		20	26
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>29.900</b>	<b>31.450</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>52.785</b>	<b>57.034</b>

# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2008 und 2007 (IFRS)

<b>PASSIVA</b>	Anhangs- angabe	<b>31.12.2008</b> TEuro	<b>31.12.2007</b> (angepasst*) TEuro
<b>EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</b>			
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>			
Kurzfristige Darlehen	12	3.639	3.035
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.220	1.721
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		0	6
Erhaltene Anzahlungen		980	283
Rückstellungen	10	494	480
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		1.153	3.075
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11	2.701	2.894
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>11.187</b>	<b>11.494</b>
<b>LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>			
Langfristige verzinsliche Darlehen	13	12.866	7.527
Rückstellungen	10	106	106
Latente Steuern	24	278	1.874
Rechnungsabgrenzungsposten	15	5.890	1.773
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>19.140</b>	<b>11.280</b>
<b>EIGENKAPITAL</b>			
Gezeichnetes Kapital	16	11.710	11.689
Rücklagen	17	15.167	15.362*
Währungsausgleichsposten		-261	-335
Bilanzgewinn		-4.208	7.468*
<b>Auf die Anteilseigner der SIS AG entfallendes Eigenkapital</b>		<b>22.408</b>	<b>34.184</b>
Minderheitenanteile		50	76
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>22.458</b>	<b>34.260</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>52.785</b>	<b>57.034</b>

\* Angepasst durch die Berichtigung von Fehlern bei der Erfassung des Personalaufwandes aus Aktienoptionen – siehe Note 14

# Konzerngewinn- und Verlustrechnung

## für die Geschäftsjahre

### zum 31. Dezember 2008 und 2007 (IFRS)

	<b>Quartal IV</b> 01.10.2008 - 31.12.2008	<b>Quartal IV</b> 01.10.2007 - 31.12.2007 (angepasst**)	<b>Anhangs- angabe</b>	<b>Jahres- bericht</b> 01.01.2008 - 31.12.2008	<b>Jahres- bericht</b> 01.01.2007 - 31.12.2007 (angepasst**)
	TEuro	TEuro		TEuro	TEuro
	*	*			
<b>Laufende Geschäftstätigkeiten</b>					
Umsatzerlöse	8.988	9.542	18	38.470	37.014
Sonstige betriebliche Erträge	556	906	19	1.546	2.032
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-866	-550	20	1.276	1.268
Andere aktivierte Eigen- leistungen	6	10		69	26
Materialaufwand/ Aufwand für bezogene Leistungen	-2.388	-2.567	21	-12.653	-12.077
Personalaufwand	-4.215	-4.130*	22	-14.711	-13.759*
Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögens- gegenstände	-15.484	-732	7; 8	-17.676	-2.859
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.784	-1.597	23	-7.267	-5.444
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-16.187</b>	<b>882*</b>		<b>-10.946</b>	<b>6.201*</b>
Zinserträge	98	93		389	222
Zinsaufwendungen	-380	-138		-1.032	-642
Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	5		0	9
Verluste aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	-1		0	-1
Währungsgewinne	231	0		231	40
Währungsverluste	-163	-81		-187	-102
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-16.401</b>	<b>760*</b>		<b>-11.545</b>	<b>5.727*</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.114	-337	24	260	-1.851
<b>Ergebnis der Periode</b>	<b>-14.287</b>	<b>423</b>		<b>-11.286</b>	<b>3.876*</b>
Ergebnis das den Minder- heitsanteilen zuzurechnen ist	26	6		1	40
<b>Ergebnis das den Aktionären der SIS AG zuzurechnen ist</b>	<b>-14.261</b>	<b>417</b>		<b>-11.287</b>	<b>3.836*</b>
<b>Einfaches Ergebnis je Aktie</b>	<b>-3,65</b>	<b>0,11</b>	25	<b>-2,90</b>	<b>1,03*</b>
Anzahl der Aktien, die der Berechnung des einfachen Ergebnisses je Aktie zugrunde lagen (Tausend Stück Aktien)	3.903	3.896		3.896	3.707
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>-3,65</b>	<b>0,11</b>	25	<b>-2,90</b>	<b>1,02*</b>
Anzahl der Aktien, die der Berechnung des verwäs- serten Ergebnisses je Aktie zugrunde lagen (Tausend Stück Aktien)	3.896	3.896		4.134	3.766

\* Die Quartalsangaben erfolgen in Übereinstimmung mit dem Regelwerk der Deutschen Börse AG und sind nicht Bestandteil des geprüften Konzernabschlusses nach IFRS.

\*\* Angepasst durch die Berichtigung von Fehlern bei der Erfassung des Personalaufwandes aus Aktienoptionen – siehe Note 14

# Konzern-Kapitalflussrechnung

## für die Geschäftsjahre

### zum 31. Dezember 2008 und 2007 (IFRS)

	01.01. - 31.12.2008	01.01. - 31.12.2007 (angepasst*)
	TEuro	TEuro
Ergebnis vor Steuern	-11.545	5.727*
<b>Anpassung zur Überleitung des Jahresüberschuss/ -fehlbetrages zum Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>		
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	17.677	2.859
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	-118	680*
Verlust aus Anlageabgängen	467	0
Erträge aus Investitionszuschüssen	-579	-465
Zinserträge	-389	-221
Zinsaufwendungen	1.032	642
Sonstige Gewinne und Verluste	-44	53
Zunahme/ Abnahme der Rückstellungen	14	74
Zunahme/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-725	-4.292
Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.923	260
Gezahlte Zinsen	-1.018	-623
Gezahlte Ertragsteuern	-4.143	-747
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.552</b>	<b>3.947</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände	-16.589	-6.488
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen		-25
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheitsanteilen	-100	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	0	143
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	2.606	764
Erhaltene Zinsen	389	231
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-13.694</b>	<b>-5.375</b>
Ausschüttungen	-390	-352
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	25	6.284
Transaktionskosten für die Ausgabe von Aktien	-13	-31
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-1.707	-2.733
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	7.649	3.000
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>5.564</b>	<b>6.168</b>
<b>Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>60</b>	<b>-29</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes</b>	<b>-5.518</b>	<b>4.711</b>
Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	9.691	4.980
Finanzmittelbestand zum Ende des Geschäftsjahres*	4.173	9.691

Zur Zusammensetzung und Entwicklung des Finanzmittelbestandes verweisen wir auf Note 2.

\* Angepasst durch die Berichtigung von Fehlern bei der Erfassung des Personalaufwandes aus Aktienoptionen – siehe Note 14

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

## für die Geschäftsjahre 2008 und 2007 (IFRS)

	Den Aktionären der SIS AG zuzurechnendes Eigenkapital						
	Anzahl Aktien in '000	Gezeichnetes Kapital TEuro	Rücklagen (angepasst*) (Erläuterung 18) TEuro	Konzernbilanzverlust/-gewinn (angepasst*) TEuro	Währungsausgleichsposten TEuro	Minderheitsanteile TEuro	Summe Eigenkapital (angepasst*) TEuro
<b>Stand 01. Januar 2007</b>	<b>3.523</b>	<b>10.569</b>	<b>9.497</b>	<b>3.984</b>	<b>-214</b>	<b>36</b>	<b>23.872</b>
Fremdwährungsumrechnung					-121		-121
Netto-Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren			26				26
Netto-Gewinne aus Cashflow Hedges			40				40
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses (Erläuterung 17)			66		-121		-55
Jahresüberschuss				3.836*		40	3.876*
Gesamtergebnis der Periode			66	3.836*	-121	40	3.821*
Transaktionskosten			-19				-19
Barkapitalerhöhung	352	1.057	5.108				6.165
Ausübung von Aktienoptionen (Erläuterung 14 und 17)	21	63	56				119
Ausschüttungen				-352			-352
Aktienbasierte Vergütung (Erläuterung 17)			654*				654*
<b>Stand 31. Dezember 2007</b>	<b>3.896</b>	<b>11.689</b>	<b>15.362*</b>	<b>7.468*</b>	<b>-335</b>	<b>76</b>	<b>34.260</b>
<b>Stand 01. Januar 2008</b>	<b>3.896</b>	<b>11.689</b>	<b>15.362*</b>	<b>7.468 *</b>	<b>-335</b>	<b>76</b>	<b>34.260</b>
Fremdwährungsumrechnung					74		74
Netto-Verlust aus Cashflow Hedges			-198				-198
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses (Erläuterung 17)			-198		74		-124
Jahresfehlbetrag				-11.286		1	-11.285
Gesamtergebnis der Periode			-198	-11.286	74	1	-11.409
Transaktionskosten			-9				-9
Ausübung von Aktienoptionen (Erläuterung 14 und 17)	7	21	4				25
Erwerb von Minderheitsanteilen			-73			-27	-100
Ausschüttungen				-390			-390
Aktienbasierte Vergütung (Erläuterung 17)			81				81
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>3.903</b>	<b>11.710</b>	<b>15.167</b>	<b>-4.208</b>	<b>-261</b>	<b>50</b>	<b>22.458</b>

\* Angepasst durch die Berichtigung von Fehlern bei der Erfassung des Personalaufwandes aus Aktienoptionsplänen (Anhangsangabe 14)

# Konzernanhang

zum 31. Dezember 2008 (IFRS)

## 1. Allgemeines

Die Silicon Sensor International AG, Berlin, (nachfolgend „SIS“ oder „die Gesellschaft“ oder „SIS-Konzern“) und ihre Tochterunternehmen sind in der Sensorherstellungsindustrie sowie in der Mikrosystemtechnik tätig. Das Geschäft der Gesellschaft konzentriert sich im Wesentlichen auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von kundenspezifischen optischen Halbleitersensoren-Systemen. Zudem produziert das Unternehmen nicht-optische Sensoren. Darüber hinaus entwickelt und fertigt die Silicon Sensor Gruppe hochzuverlässige kundenspezifische Hybridschaltungen und Produkte der Mikrosystemtechnik und des Advanced Packagings.

Innerhalb des SIS-Konzerns treten mehrere Tochtergesellschaften als selbständige Business-Units am Markt auf. Den Kern der Unternehmensgruppe bildet die Silicon Sensor GmbH (nachfolgend „SSO“). Seit ihrer Gründung im Jahre 1991 ist bei ihr die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb der Sensoren-Chips, Sensorbauelemente und -systeme konzentriert. Die Microelectronic Packaging Dresden GmbH (nachfolgend „MPD“) und die Lewicki microelectronic GmbH (nachfolgend „LME“) sind führende Auftragsfertiger von kundenspezifischen elektronischen Sensorsystemen, Anwendungen des Advanced Packagings und höchstzuverlässigen Hybridschaltungen. Die Silicon Micro Sensors GmbH (nachfolgend „SMS“) entwickelt und vermarktet seit der Aufnahme des Geschäftsbetriebs zum 1. Januar 2007 sensorbasierte Produkte, vor allem Drucksensoren und Industriekameras. Die Pacific Silicon Sensor Inc. (nachfolgend „PSS“) übernimmt, neben der kundenspezifischen Entwicklung und dem kundenspezifischen Packaging von optischen Sensoren, im Wesentlichen den Vertrieb von Sensorchips und Sensorensystemen aller Art im nordamerikanischen Markt.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich im Geschäftsjahr 2008 von 286 auf 318 erhöht. Sitz der SIS ist Charlottenstraße 57, in Berlin (Bundesrepublik Deutschland).

## 2. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### *Grundlagen der Erstellung des Abschlusses*

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die derivativen Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, lauten alle Beträge auf TEuro.



## *Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS*

Der Konzernabschluss des SIS-Konzerns wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den Vorschriften des § 315a HGB aufgestellt.

## *Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden*

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

Der SIS-Konzern hat Fehler aus der Erfassung von Personalaufwendungen aus gewährten Aktienoptionen festgestellt. Die Korrektur der Fehler führte zu Anpassungen der Vorjahreszahlen (Ausführungen in Anhangsangabe 14).

Aus der Anwendung neuer überarbeiteter Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SIS-Konzerns. Zum Teil führen diese jedoch zu zusätzlichen Angaben sowie in einigen Fällen zu Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

## *Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards*

Der SIS-Konzern hat die Standards und IFRIC Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, noch nicht vorzeitig angewendet. Der SIS-Konzern beabsichtigt grundsätzlich, alle Standards zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung zu berücksichtigen.

## *IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)*

Der überarbeitete Standard wurde im September 2007 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Standard verlangt separate Darstellungen für Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Eigenkapitalgeber entstehen, und sonstige Eigenkapitalveränderungen. Die Eigenkapitalveränderungsrechnung umfasst sämtliche Details zu Geschäftsvorfällen mit Anteilseignern, während sämtliche übrigen Eigenkapitalveränderungen in einer einzigen Zeile dargestellt werden. Zudem führt der Standard eine Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs ein, in der sämtliche erfassten Erfolgsbestandteile entweder in einer einzigen Aufstellung oder aber in zwei miteinander verbundenen Aufstellungen dargestellt werden. Der Konzern hat sich noch nicht entschieden, ob er die Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs in einer oder zwei Aufstellungen darstellen wird.

## *IFRS 8 Operative Segmente*

IFRS 8 wurde im November 2006 vom IASB veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Der Standard ersetzt IAS 14 „Segmentberichterstattung“ und passt die Standards des IASB an die Vorschriften des Statement of Financial Accounting Standards (SFAS) 131 an. IFRS 8 fordert die Angabe von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich so genannter „berichtspflichtiger Segmente“. Berichtspflichtige Segmente sind entweder operative Segmente oder Zusammenfassungen



von operativen Segmenten, die bestimmten Kriterien genügen. Operative Segmente stellen Komponenten eines Unternehmens dar, über die Finanzinformationen verfügbar sind, die regelmäßig durch die oberste Führungskraft des operativen Bereichs überprüft werden, um zu entscheiden, wie Ressourcen verteilt und Leistungen beurteilt werden. Im Allgemeinen müssen Finanzinformationen auf Basis der internen Steuerungskonzeption berichtet werden, die bei der Beurteilung der operativen Segmente verwendet wird (Management Approach). Der Standard ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist erlaubt. Der Konzern geht davon aus, dass sich aus der Anwendung von IFRS 8 keine wesentliche Änderung im Rahmen der Segmentberichterstattung ergeben wird.

### *IAS 23 Fremdkapitalkosten (überarbeitet)*

Der IASB hat im April 2007 eine Änderung zu IAS 23 veröffentlicht. Der überarbeitete IAS 23 fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugerechnet werden können. Die Gesellschaft erfasst die Fremdkapitalkosten derzeit erfolgswirksam in der Periode, in der sie angefallen sind. Der Standard ist für Geschäftsjahre prospektiv anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Demnach werden Fremdkapitalkosten aktiviert, die sich auf qualifizierte Vermögenswerte beziehen, deren Aktivierungsbeginn am oder nach dem 1. Januar 2009 liegt.

### *Änderungen zu IFRS 2 – Ausübungsbedingungen und Annullierungen*

Die Änderung des IFRS 2 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Durch die Neuerung wird zum einen der Begriff der Ausübungsbedingungen klargestellt und zum anderen die Bilanzierung einer Beendigung von anteilsbasierten Vergütungsplänen durch die Mitarbeiter geregelt. Die Übergangsbestimmungen sehen eine retrospektive Anwendung der Neuregelung vor. Auf die bestehenden Aktienoptionsprogramme des SIS-Konzerns ergeben sich durch die Neuregelungen keine Auswirkungen.

### *Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 – Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen*

Die Änderungen des IAS 32 und des IAS 1 wurden im Februar 2008 veröffentlicht und sind erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Es wird eine Ausnahmeregelung eingeführt, wonach kündbare Finanzinstrumente als Eigenkapital zu klassifizieren sind, sofern bestimmte Kriterien erfüllt werden. Weiterhin werden Angaben zu diesen Finanzinstrumenten vorgeschrieben. Im SIS-Konzern liegen keine entsprechenden Finanzinstrumente vor.

### *Verbesserungen zu IFRS 2008*

Die Änderungen aus dem Improvementsprojekt 2008 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und sind – mit Ausnahme von IFRS 5 (hier ab dem 1. Juli 2009) – erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Im Rahmen des Improvementsprojekts 2008 wurde eine Vielzahl sowohl materieller Änderungen, die eine Auswirkung auf die Bilanzierung und Bewertung



haben, als auch rein redaktioneller Änderungen erlassen. Die zuletzt genannten betreffen beispielsweise die Überarbeitung einzelner Definitionen und Formulierungen, um die Konsistenz mit anderen IFRS zu gewährleisten. Der SIS-Konzern hat die Änderungen noch nicht angewandt und geht davon aus, dass diese Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss haben werden.

### *IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme*

Die IFRIC Interpretation 13 wurde im Juni 2007 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnt. Gemäß dieser Interpretation sind den Kunden gewährte Prämien als eigener Umsatz separat von der Transaktion zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Daher wird ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung den gewährten Kundenprämien zugeordnet und abgegrenzt. Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Periode, in der die gewährten Kundenprämien ausgeübt werden oder verfallen. Im SIS-Konzern bestehen keine derartigen Kundenbindungsprogramme.

### *IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung*

Die IFRIC Interpretation 14 wurde im Juli 2007 veröffentlicht und ist spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2008 anzuwenden. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrags eines Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer als Vermögenswert aktiviert werden darf. Im SIS-Konzern bestehen keine leistungsorientierten Pensionspläne.

### *IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (noch nicht in EU Recht übernommen)*

Der überarbeitete Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen zwischen der Erfassung mit dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (sog. *Purchased-Goodwill-Methode*) und der sog. *Full-Goodwill-Methode*, wonach der gesamte, auch auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens zu erfassen ist. Hervorzuheben sind weiterhin die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen.



### *IAS 27R Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (noch nicht in EU Recht übernommen)*

Die überarbeiteten Standards wurden im Januar 2008 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Der Standard führt Änderungen in der bilanziellen Behandlung von nach diesem Zeitpunkt stattfindenden Unternehmenszusammenschlüssen ein, die sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf die Ergebnisse des Berichtszeitraums, in dem ein Unternehmenserwerb erfolgt ist, und auf künftige Ergebnisse auswirken werden. IAS 27R schreibt vor, dass eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen (ohne Verlust der Beherrschung) als Eigenkapitaltransaktion bilanziert wird. Deshalb wird aus einer solchen Transaktion weder ein Geschäfts- oder Firmenwert noch ein Gewinn oder Verlust entstehen.

Außerdem werden Vorschriften zur Verteilung von Verlusten auf Mutterunternehmen und Anteile ohne beherrschenden Einfluss und die Bilanzierungsregelungen bei Transaktionen, die zu einem Beherrschungsverlust führen, geändert. Folgeänderungen ergaben sich zu IAS 7 Kapitalflussrechnung, IAS 12 Ertragsteuern, IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse, IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und IAS 31 Anteile an Joint Ventures. Die Änderungen nach IFRS 3R und IAS 27R werden sich auf künftige Erwerbe, Verluste von Beherrschung und Transaktionen mit Minderheitsanteilen auswirken. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern plant jedoch nicht, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

### *IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Qualifizierende Grundgeschäfte (noch nicht in EU Recht übernommen)*

Diese Änderungen zu IAS 39 wurden im August 2008 veröffentlicht und sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Änderung konkretisiert, wie die in IAS 39 enthaltenen Prinzipien zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen auf die Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft sowie auf die Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft anzuwenden sind. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Der Konzern geht davon aus, dass die Änderung sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken wird, da der Konzern bislang keine derartigen Geschäfte eingegangen ist.

### *IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen (noch nicht in EU Recht übernommen)*

Die IFRIC Interpretation 12 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist grundsätzlich erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnt. Die Übernahme dieser Interpretation in das EU-Recht ist bislang nicht erfolgt. Die Interpretation regelt die bilanzielle Behandlung von im Rahmen von Dienstleistungskonzessionen übernommenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechten im Abschluss des Konzessionsnehmers. Im SIS-Konzern liegen keine Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen vor.



### *IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien (noch nicht in EU Recht übernommen)*

Die IFRIC Interpretation 15 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zum Zeitpunkt und Umfang der Ertragsrealisierung aus Projekten zur Errichtung von Immobilien. Im SIS-Konzern liegen keine entsprechenden Immobilientransaktionen vor.

### *IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (noch nicht in EU Recht übernommen)*

IFRIC 16 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen. Die Interpretation ist prospektiv anzuwenden. IFRIC 16 vermittelt Leitlinien für die Bilanzierung einer Absicherung einer Nettoinvestition. Des Weiteren beinhaltet die Interpretation die Identifizierung der Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Absicherung einer Nettoinvestition abgesichert werden können. Determinierung der Konzernunternehmen, die die Sicherungsinstrumente zur Absicherung der Nettoinvestition halten können. Vorgaben, wie der Fremdwährungsgewinn oder -verlust aus der Nettoinvestition und dem Sicherungsinstrument ermittelt wird, der bei Veräußerung der Nettoinvestition umzugliedern ist. Der SIS-Konzern beurteilt derzeit, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethode für die Umgliederung bei Veräußerung der Nettoinvestition angewendet werden soll.

### *IFRIC 17 Sachdividenden an Gesellschafter (noch nicht in EU Recht übernommen)*

Die IFRIC Interpretation 17 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung und Bewertung von Verpflichtungen, die eine Ausschüttung von Sachdividenden an die Gesellschafter vorsehen. Die Interpretation nimmt insbesondere zum Zeitpunkt, zur Bewertung und dem Ausweis dieser Verpflichtungen Stellung. Demnach ist eine solche Verpflichtung dann anzusetzen und zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn sich das Unternehmen dieser Verpflichtung nicht mehr entziehen kann. Der Ansatz der Verpflichtung und die etwaigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des betroffenen Vermögenswerts sind im Eigenkapital zu erfassen. Eine Erfolgswirkung in Höhe der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert des Vermögenswerts tritt erst im Zeitpunkt der Übertragung dieses Vermögenswerts auf die Gesellschafter ein. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. Der SIS-Konzern schüttet keine Sachdividenden aus.

### *IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten von Kunden (noch nicht in EU Recht übernommen)*

Die IFRIC Interpretation 18 wurde im Januar 2009 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung von Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Sachanlagen oder Zahlungsmittel erhält, die das Unternehmen dazu verwenden muss, den Kunden z.B. mit einem Leitungsnetz zu



verbinden oder/und dem Kunden einen andauernden Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Die Interpretation nimmt insbesondere zu den Ansatzkriterien von Kundenbeiträgen und dem Zeitpunkt sowie Umfang der Ertragsrealisierung aus solchen Geschäftstransaktionen Stellung. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. Der SIS-Konzern erhält keine entsprechenden Kundenbeiträge.

### *Wesentliche Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen*

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind teilweise Annahmen getroffen und Schätzwerte verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können zu einem späteren Zeitpunkt in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Entsprechende Änderungen würden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam.

### *Wertminderung der Firmenwerte und langfristigen Vermögenswerte (Anhangsangabe 8)*

Die Silicon Sensor Gruppe testet jährlich die Werthaltigkeit der Firmenwerte und anderer langfristiger Vermögenswerte auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest sind die zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, die für einzelne Vermögenswerte oder in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasste Gruppen von Vermögenswerten erwirtschaftet werden. Wesentliche langfristige Vermögenswerte, die jährlich auf Werthaltigkeit getestet werden, sind die in der Silicon Sensor Gruppe ausgewiesenen Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden.

### *Aktienbasierte Vergütungen (Anhangsangabe 14)*

Die Silicon Sensor Gruppe hat Mitarbeitern und Organmitgliedern aktienbasierte Vergütungen gewährt. Die Bewertung des Personalaufwandes für diese aktienbasierten Vergütungen enthält Schätzungen über die Erfüllung der mit diesen Optionen verbundenen Bedingungen sowie über Marktparameter.

### *Konsolidierungsgrundsätze*

#### *Tochterunternehmen*

Der Konzernabschluss der Gruppe enthält die SIS und die von ihr beherrschten Unternehmen. Die Beherrschung resultiert daraus, dass der Konzern direkt oder indirekt über 50 % der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals einer Gesellschaft hält und/ oder die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart steuern kann, dass er von dessen Aktivitäten profitiert. Zum 31. Dezember 2008 entsprechen die Minderheitsanteile dem Teil des Periodenergebnisses und des Reinvermögens der Silicon Micro Sensors GmbH („SMS“), die auf Anteile entfallen, die nicht vom Konzern gehalten werden. Minderheitsanteile werden gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt vom auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital. Der Erwerb von Minderheitsanteilen wird nach der sog. Equity Concept Methode bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen dem



Kaufpreis und dem Buchwert des anteiligen erworbenen Nettovermögens erfolgsneutral in den Rücklagen erfasst.

Für Unternehmenskäufe wurde die Erwerbsmethode herangezogen. In den vergangenen Jahren erworbene Unternehmen wurden ab dem Datum des Erwerbs in den Konzernabschluss einbezogen.

Die folgenden Unternehmen wurden als vollkonsolidierte Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen (die Beteiligungsquoten der SIS sind mit den bestehenden Stimmrechten identisch):

Unternehmen	Sitz	Hauptgeschäftstätigkeit	Beteiligungsquote
Silicon Sensor GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Halbleiter-Sensoren	100 %
Lewicki microelectronic GmbH	Oberdischingen	Herstellung u. Vertrieb mikroelektronischer Bauelemente und -gruppen	100 %
Microelectronic Packaging Dresden GmbH	Dresden	Herstellung u. Vertrieb mikroelektronischer Bauelemente und -gruppen	100 %
Pacific Silicon Sensor, Inc.	Westlake Village, USA	Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Sensorsystemen und Vertrieb von Sensor-Chips	100 %
Silicon Micro Sensors GmbH	Dresden	Entwicklung, Produktion und Vertrieb von mikroelektronischen und -mechanischen Sensorsystemen, Komponenten, Modulen und Mikrosystemen	85 %
Silicon Projects GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Soft- und Hardware, Internetdienstleistungen	100 %
Silicon Instruments GmbH	Berlin	Entwicklung, Produktion, Vertrieb von Modulen und Geräten der Strahlungssensorik	100 %

Im Geschäftsjahr 2008 wurden die restlichen Minderheitenanteile an der Silicon Instruments GmbH erworben. Wir verweisen auf Angabe 17.

#### *Konsolidierungsmaßnahmen und konzerneinheitliche Bewertung*

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden/ -stichtagen.

Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften wurden in voller Höhe eliminiert.

#### *Fremdwährungen*

Die Berichtswährung der Silicon Sensor Gruppe ist Euro und entspricht der funktionalen Währung der Muttergesellschaft.





*(a) Fremdwährungsgeschäfte*

Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

*(b) Ausländische Tochterunternehmen*

Alle ausländischen, in die Konsolidierung einbezogenen Tochterunternehmen der SIS, werden als wirtschaftlich selbständige ausländische Einheiten angesehen, da sie in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig sind. Ihre funktionalen Währungen entsprechen der jeweiligen Landeswährung. Die Bilanzen der ausländischen Tochterunternehmen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird zum Durchschnittskurs umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

*Liquide Mittel und Finanzmittelbestand*

Liquide Mittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen und Sichteinlagen.

Der Finanzmittelbestand wird entsprechend der Zahlungsmitteldisposition der Gesellschaft definiert. Er beinhaltet neben den liquiden Mitteln kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten. Die Zusammensetzung des Finanzmittelbestands lässt sich somit folgendermaßen darstellen.

	2008	2007
	TEuro	TEuro
Liquide Mittel	4.631	10.177
Kontokorrentverbindlichkeiten	-458	-486
	<b>4.173</b>	<b>9.691</b>

*Finanzielle Vermögenswerte*

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen,
- Derivate, die die Voraussetzung des Hedge Accounting erfüllen.



Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswertes werden diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden einbezogen. Die Bilanzierung der finanziellen Vermögenswerte aus dem üblichen Kauf und Verkauf erfolgt zum Handelstag.

*Kredite und Forderungen* sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigung für Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung sämtlicher Disagien und Agien bei Erwerb berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes und der Transaktionskosten sind. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

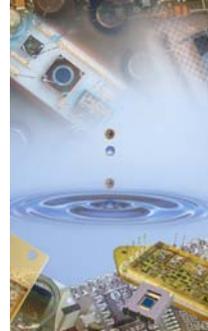
Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw. Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

Finanzielle Vermögenswerte oder ein Teil eines finanziellen Vermögenswertes werden dann ausgebucht, wenn die Silicon Sensor Gruppe die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte, aus denen der Vermögenswert besteht, verliert.

### *Vorräte*

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die für die Herstellung von Vorräten bestimmt sind, werden nicht auf einen unter ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegenden Wert abgewertet, wenn die Fertigerzeugnisse, in die sie eingehen, voraussichtlich zu den Herstellungskosten oder darüber verkauft werden können. Dabei sind noch anfallende Verkaufskosten zu berücksichtigen. Wenn jedoch ein Preisrückgang für diese Stoffe darauf hindeutet, dass die Herstellungskosten der Fertigerzeugnisse über dem Nettoveräußerungswert liegen werden, werden die Stoffe auf den Nettoveräußerungswert abgewertet.

Unfertige Erzeugnisse und Fertigerzeugnisse sind zu Herstellungskosten oder zum niedrigeren Marktwert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die direkten Personalkosten, Materialkosten und den zurechenbaren Anteil der Produktionsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Veraltete Artikel und solche mit geringem Umschlag werden angemessen wertberichtigt.



## Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert.

Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Bei Abgängen des Sachanlagevermögens werden die historischen Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht und ein Gewinn oder Verlust aus dem Anlageabgang erfolgswirksam erfasst.

Die Abschreibungen werden planmäßig entsprechend der linearen Methode über folgende Nutzungsdauern vorgenommen.

Gebäude	25 – 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 19 Jahre

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft, um eine Übereinstimmung des wirtschaftlichen Nutzens mit der Abschreibungsdauer zu gewährleisten.

Anlagen im Bau werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und ab Fertigstellung und Inbetriebnahme abgeschrieben. Die Herstellungskosten beinhalten die produktionsbezogenen Vollkosten. Darin enthalten sind Fertigungseinzel- und -gemeinkosten, die durch die im Zusammenhang mit der Errichtung der Anlagen erbrachten Arbeitsleistungen der eigenen Mitarbeiter verursacht wurden.

## Immaterielle Vermögenswerte

Der SIS – Konzern aktiviert immaterielle Vermögenswerte,

- (a) wenn sich der Vermögenswert aufgrund von in der Vergangenheit liegenden Ereignissen im wirtschaftlichen Eigentum der Gesellschaft befindet und
- (b) wenn anzunehmen ist, dass ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesem Vermögenswert dem Unternehmen zufließt, sowie
- (c) wenn die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können.

Diese Vorgehensweise findet Anwendung, wenn ein immaterieller Vermögenswert extern erworben wird. Intern erstellte immaterielle Vermögenswerte werden bei Vorliegen aller Voraussetzungen des IAS 38.57 in Höhe der angefallenen, direkt zurechenbaren Entwicklungskosten angesetzt. Gemeinkosten, die bei der Erzeugung des Vermögenswertes notwendigerweise anfallen und die dem Vermögenswert direkt zugeordnet werden können, werden ebenfalls aktiviert. Die Aktivierung der Kosten endet, wenn das Produkt fertig gestellt und allgemein freigegeben ist. Voraussetzung zur Aktivierung der Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38.57 die folgenden sechs Anforderungen, die in den vorliegenden Fällen vollständig erfüllt sind:

1. Technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Vermögenswertes, damit dieser zur internen Nutzung und/oder zum Verkauf zur Verfügung steht;



- 
2. die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und zu nutzen oder zu verkaufen;
  3. die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen;
  4. der Nachweis des voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzens;
  5. die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können und
  6. die Fähigkeit der Gesellschaft, die dem Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig zu bewerten.

Des Weiteren wurden erworbene Entwicklungen (Fertigungs-Know-how) als immaterielle Vermögenswerte angesetzt, sofern diese verlässlich bewertet werden konnten und Kontrolle über die Verwertung der Ergebnisse dieser Entwicklungsprojekte bestand.

Abnutzbare immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen erfasst. Nicht abnutzbare immaterielle Vermögenswerte (Firmenwerte) werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen erfasst. Nach IAS 38 werden abnutzbare immaterielle Vermögenswerte einheitlich über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum beginnt, sobald der Vermögenswert genutzt werden kann. Abschreibungszeitraum und -plan werden jährlich am Ende eines Geschäftsjahres überprüft.

#### *(a) Software*

Neue Software wird mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert ausgewiesen, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bzw. vier Jahren linear abgeschrieben.

#### *(b) Firmenwert*

Der Überschuss der Anschaffungskosten der Anteile an einem Unternehmen über den vom erwerbenden Unternehmen am Tage der Transaktion erworbenen Anteil der beizulegenden Zeitwerte der zugehörigen Vermögenswerte abzüglich der Schulden und Eventualschulden, wird als Firmenwert bezeichnet und in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt.

Unabhängig davon, ob irgendein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, wird jährlich der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu welcher der Firmenwert gehört, ermittelt. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, so wird eine Wertberichtigung vorgenommen.

#### *(c) Forschungs- und Entwicklungskosten*

Aufwand aus Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wird in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der er entstanden ist.

Es wurden weder in 2008 noch in 2007 Entwicklungskosten aktiviert, da die Voraussetzung für Aktivierung nicht gegeben war. Die aufwandswirksam erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich auf TEuro 4.679 in 2008 und TEuro 4.730 in 2007.

#### *(d) Entwicklungen*

Der SIS Konzern hat im Rahmen eines Unternehmenserwerbs Entwicklungsleistungen erworben. Diese werden über 20 Jahre planmäßig abgeschrieben. Abschreibungen werden planmäßig vorgenommen, wenn die Vermarktung der Entwicklung beginnt.

#### *(e) Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten*

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine mögliche Wertminderung immer dann geprüft, wenn auf Grund von Ereignissen oder Änderungen der äußeren Umstände Anhaltspunkte dafür bestehen, dass der für den Vermögenswert am Abschlussstichtag erzielbare Wert dauerhaft unter seinem Buchwert liegt, oder wenn eine jährliche Überprüfung auf Wertminderung erforderlich ist (Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht genutzt werden). Sofern der Buchwert eines Vermögenswertes den niedrigeren beizulegenden Wert übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt worden sind, eine Wertminderung erfasst. Der erzielbare Wert ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht dem durch einen Verkauf des Vermögenswertes in einer marktüblichen Transaktion zwischen sachverständigen Parteien erzielbaren Betrag. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der dauerhaften Nutzung eines Vermögenswertes und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu schätzen oder, falls dies nicht möglich ist, für die kleinste identifizierbare Cash generierende Einheit.

#### *Rückstellungen*

Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37 für Verpflichtungen ausgewiesen, die ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe nach ungewiss sind. Eine Rückstellung ist ausschließlich dann anzusetzen, wenn:

- (a) der Gesellschaft aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist,
- (b) es wahrscheinlich ist (d. h. mehr dafür als dagegen spricht), dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist und
- (c) eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Der als Rückstellung erfasste Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung erforderlichen Ausgaben dar, d. h. den Betrag, den das Unternehmen bei zuverlässiger Betrachtung zur Erfüllung der Verpflichtung am Bilanzstichtag oder zu ihrer Übertragung auf eine dritte Partei an diesem Tag zahlen müsste.

Langfristige Rückstellungen werden zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, sofern der Effekt hieraus wesentlich ist. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.



Als Eventualschulden werden im Anhang die Verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus einer möglichen Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig in der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualschulden können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil:

- (a) der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist; oder
- (b) die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn die Wahrscheinlichkeit des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft gering ist, wird keine Eventualverbindlichkeit offen gelegt.

### *Finanzielle Schulden*

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die im Konzernabschluss der SIS Gruppe ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten wurden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit werden diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.



## *Leistungen an Arbeitnehmer*

### *Beitragsorientierte Pläne*

Es bestehen für Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer sowie leitende Mitarbeiter beitragsorientierte Pläne. Es handelt sich um Versorgungszusagen einer überbetrieblichen Unterstützungskasse. Die Gesellschaft zahlt festgelegte monatliche Beiträge an die Unterstützungskasse. Von dem Konzern aufgewendete Beiträge für beitragsorientierte Pläne werden in dem Jahr, auf das sie sich beziehen, ergebniswirksam verrechnet. Gleiches gilt für den Aufwand aus staatlichen Rentenversicherungen.

### *Aktienoptionen*

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten die Mitarbeiter des Konzerns (einschließlich der Führungskräfte) eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten (sog. Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente).

Die Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente, die nach dem 7. November 2002 erfolgte, werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt (zu Einzelheiten siehe Anhangsangabe 14).

Die Erfassung der aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der Betrag, der der Gewinn- und Verlustrechnung belastet bzw. gutgeschrieben wird, reflektiert die Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen.

Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst. Hiervon ausgenommen sind Vergütungsrechte, für deren Ausübbarkeit bestimmte Marktbedingungen erfüllt sein müssen. Diese werden unabhängig davon, ob die Marktbedingungen erfüllt sind, als ausübbar betrachtet, vorausgesetzt, dass alle sonstigen Leistungsbedingungen erfüllt sind.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung der Ergebnisse je Aktie als zusätzliche Verwässerung berücksichtigt (zu Einzelheiten siehe Anhangsangabe 25).



### *Altersteilzeit*

Die Verpflichtungen aus geschlossenen Altersteilzeitverträgen wurden versicherungsmathematisch berechnet und aufwandswirksam zurückgestellt.

### *Zuwendungen der öffentlichen Hand*

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert, werden in der Konzernbilanz als passivischer Abgrenzungsposten dargestellt. Der passivische Abgrenzungsposten wird über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts in gleichen jährlichen Raten erfolgswirksam aufgelöst.

### *Umsatzrealisierung und Ertragserfassung*

#### *Verkauf von Waren und Erzeugnissen*

Umsätze werden in Übereinstimmung mit IAS 18 realisiert, wenn die folgenden Bedingungen kumulativ erfüllt sind:

- (a) Der SIS - Konzern hat die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen.
- (b) Dem SIS - Konzern verbleibt weder ein fortdauerndes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Beherrschung über die verkauften Gegenstände und Rechte.
- (c) Die Höhe der Erlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- (d) Es ist hinreichend wahrscheinlich, dass dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird.
- (e) Die in Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

In Übereinstimmung mit dem in IAS 18 beschriebenen Prinzip der Periodenabgrenzung werden Erträge und Aufwendungen, die sich auf dieselbe Transaktion oder dasselbe sonstige Ereignis beziehen, gleichzeitig erfasst.

#### *Zinserträge*

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst.

#### *Dividenden*

Erträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.



## Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, darf nicht angesetzt werden.
- Die latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein



ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang abgeschrieben, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig sind. Zukünftige Steuersatzänderungen sind zum Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens gegeben sind. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn ein einklagbarer Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

### *Umsatzsteuer*

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter Forderungen bzw. Schulden erfasst.

### *Leasingverhältnisse*

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.



Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Abschlusses des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, angesetzt. Leasingzahlungen werden derart in Finanzaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht. Finanzaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, so werden die aktivierten Leasingobjekte über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### *Risikomanagement, Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen*

#### *Ausfall- und Liquiditätsrisiko*

Der Konzern ist bestrebt, über genügend Zahlungsmittel und unwiderrufliche Kreditlinien zu verfügen, um seine finanziellen Verpflichtungen in den nächsten Jahren zu erfüllen. Der Gesellschaft stehen dafür Kreditlinien im Betrag von TEuro 5.545 (2007: TEuro 2.864) zur Verfügung, davon TEuro 2.000 (Kontokorrent- / Avalkredit Commerzbank) nur bis Juni 2009 und TEuro 250 als reiner Avalkredit. Des Weiteren steht der Gesellschaft genehmigtes Kapital im Betrag von TEuro 4.228 (2007: TEuro 4.228) für weitere Kapitalerhöhungen zur Verfügung.

Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels Verwendung von Kreditzusagen, Kreditlinien und Kontrollverfahren gesteuert. Sofern angemessen, beschafft sich das Unternehmen Sicherheiten in Form von Rechten an Wertpapieren oder vereinbart Rahmen-Kompensationsabkommen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den in der Bilanz aktivierten Beträgen der finanziellen Posten.

#### *Wechselkursrisiko*

Da die Konzerngesellschaften überwiegend Geschäfte tätigen, die in Euro abgeschlossen sind, besteht kein nennenswertes Wechselkursrisiko. Entsprechende nennenswerte Sicherungsgeschäfte wurden daher nicht getätigt. Fremdwährungsrisiken werden durch die selbstständige operative Tätigkeit der PSS reduziert.

#### *Zinsrisiken und Hedging*

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Diesem Risiko wird durch die Aufnahme von



Festsatzdarlehen oder im Fall von variablen Darlehen durch den Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten (Zinsswaps) entgegengewirkt.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sie werden als Vermögenswerte ausgewiesen, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der Zinsswapkontrakte wird unter Bezugnahme auf die Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt.

Die SIS Gruppe nutzte zum 31. Dezember 2008 sowie zum 31. Dezember 2007 lediglich Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Cashflows.

Diese wurden, unter Berücksichtigung der strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, wie folgt bilanziert:

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlust aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht-finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht-finanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge solange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung eingetreten ist. Das Gleiche gilt, wenn festgestellt wird, dass das Sicherungsinstrument nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung erfüllt.

### *Segmente*

Geschäftsfelder: Zum Zweck der Unternehmenssteuerung wurde der Konzern im Geschäftsjahr 2008 analog zum Vorjahr auf der Basis einer weltweiten Grundlage in zwei Hauptbetriebsbereichen organisiert. Die Bereiche bilden die Basis, auf der der Konzern seine übergeordneten Segmentinformationen darstellt. Finanzinformationen über Geschäftsfelder und geographische Segmente sind als Anhangsangabe 29 dargestellt.



Transaktionen zwischen den Segmenten: Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnisse beinhalten Transfers zwischen Geschäftsfeldern und zwischen geographischen Segmenten. Solche Transfers werden zu allgemeinen Marktpreisen bilanziert, die nicht verbundenen Kunden für ähnliche Dienstleistungen berechnet werden. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

### *Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung*

Der Vorstand der SIS hat den Konzernabschluss der SIS zum 31. Dezember 2008 am 19. März aufgestellt und zur Billigung an den Aufsichtsrat weitergereicht.

### **3. Liquide Mittel**

	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<i>TEuro</i>	<i>TEuro</i>
Kassenbestand	5	7
Guthaben bei Kreditinstituten	4.626	10.170
	<b>4.631</b>	<b>10.177</b>

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Der beizulegende Zeitwert der liquiden Mittel beträgt TEuro 4.631 (2007: TEuro 10.177).

Zum 31. Dezember 2008 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien, für die alle die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren, in Höhe von TEuro 5.545 (2007: TEuro 2.864), davon TEuro 250 als reiner Avalkredit und TEuro 2.000 als kombinierter Kontokorrent-/ Avalkredit. Die in Anspruch genommene Kontokorrentlinie zum 31. Dezember 2008 beläuft sich auf TEuro 458 (2007: TEuro 486).

### **4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<i>TEuro</i>	<i>TEuro</i>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.835	6.614
Abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	-331	-111
	<b>4.504</b>	<b>6.503</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind bis auf einen Betrag von TEuro 85, der mit ca. 9 % pro Jahr verzinst wird, nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 – 90 Tagen.

Zweifelhafte Forderungen aus dem Verkauf von Waren wurden in Höhe von TEuro 331 (2007: TEuro 111) wertberichtigt (GuV Auswirkung: Aufwand von TEuro 236) (2007: TEuro 42). Die Höhe der Wertberichtigung wurde auf Basis vergangener Forderungsausfälle bestimmt.



Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

<b>Wertberichtigt</b>	
<i>TEuro</i>	
<b>Stand 1. Januar 2007</b>	<b>146</b>
Aufwandswirksame Zuführung	63
Inanspruchnahme	-77
Auflösung	-21
<b>Stand 31. Dezember 2007</b>	<b>111</b>
Aufwandswirksame Zuführung	290
Inanspruchnahme	-16
Auflösung	-54
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>331</b>

Zum 31. Dezember 2008 (31. Dezember 2007) stellt sich die Alterstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	Weder überfällig noch wertgemindert		Überfällig aber nicht wertgemindert				
	Summe	<i>TEuro</i>	< 30 Tage	30 – 60 Tage	60 – 90 Tage	90 – 120 Tage	> 120 Tage
<b>2008</b>	4.504	2.300	1.226	426	159	86	307
<b>2007</b>	6.503	3.730	1.682	621	51	32	387

## 5. Vorräte

	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<i>TEuro</i>	<i>TEuro</i>
Fertigerzeugnisse und Waren zum Veräußerungswert, netto	0	107
zu Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.177	1.254
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.177</b>	<b>1.361</b>
Unfertige Erzeugnisse zum Veräußerungswert, netto	0	174
zu Herstellungskosten	3.411	2.753
<b>Zwischensumme</b>	<b>3.411</b>	<b>2.927</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, zu Anschaffungskosten	3.548	3.078
<b>Summe</b>	<b>9.136</b>	<b>7.366</b>

Die Wertminderung von Vorräten, die als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEuro 50 (2007: TEuro 62). Dieser Aufwand wurde im Vorjahr unter Materialaufwand ausgewiesen.

## 6. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<i>TEuro</i>	<i>TEuro</i>
Forderungen Investitionszulage	2.090	0
Rechnungsabgrenzungsposten	955	745
Umsatzsteuerforderungen	197	306
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	169	139
Übrige	110	189
	<b>3.521</b>	<b>1.379</b>

## 7. Sachanlagen

	Grund- stücke und Gebäude	Techn. Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2007 Gesamt
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
<b>Anschaffungs- kosten</b>					
<b>01. Januar 2007</b>	<b>4.727</b>	<b>13.095</b>	<b>3.892</b>	<b>1.011</b>	<b>22.725</b>
Zugänge	123	1.724	641	2.665	5.153
Abgänge	0	154	188	4	346
Umbuchungen	47	1.030	4	-1.088	-7
Währungsdifferenzen	0	-16	-20	0	-36
<b>31. Dezember 2007</b>	<b>4.897</b>	<b>15.679</b>	<b>4.329</b>	<b>2.584</b>	<b>27.489</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>01. Januar 2007</b>	<b>1.545</b>	<b>6.501</b>	<b>2.893</b>	<b>0</b>	<b>10.939</b>
Abschreibungen	110	2.016	401	0	2.527
Abgänge	0	153	99	0	252
Umbuchungen	0	-1	+1	0	0
Währungsdifferenzen	0	-14	-14	0	-28
<b>31. Dezember 2007</b>	<b>1.655</b>	<b>8.349</b>	<b>3.182</b>	<b>0</b>	<b>13.186</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>01. Januar 2007</b>	<b>3.182</b>	<b>6.594</b>	<b>999</b>	<b>1.011</b>	<b>11.786</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>31. Dezember 2007</b>	<b>3.242</b>	<b>7.330</b>	<b>1.147</b>	<b>2.584</b>	<b>14.303</b>

	Grund- stücke und Gebäude	Techn. Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2008 Gesamt
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
<b>Anschaffungs- kosten</b>					
<b>1. Januar 2008</b>	<b>4.897</b>	<b>15.679</b>	<b>4.329</b>	<b>2.584</b>	<b>27.489</b>
Zugänge		1.761	774	13.956	16.491
Abgänge	127	9.399	1.109	68	2.853
Umbuchungen	9.399	5.957	40	-15.400	-4
Währungsdifferenzen	0	9	7	0	16
<b>31. Dezember 2008</b>	<b>14.169</b>	<b>21.857</b>	<b>4.041</b>	<b>1.072</b>	<b>41.139</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>1. Januar 2008</b>	<b>1.655</b>	<b>8.349</b>	<b>3.182</b>	<b>0</b>	<b>13.186</b>
Abschreibungen	186	2.265	559	0	3.010
Abgänge	0	1.396	991	0	2.387
Währungsdifferenzen	0	5	7	0	12
<b>31. Dezember 2008</b>	<b>1.841</b>	<b>9.223</b>	<b>2.757</b>	<b>0</b>	<b>13.821</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>01. Januar 2008</b>	<b>3.242</b>	<b>7.330</b>	<b>1.147</b>	<b>2.584</b>	<b>14.303</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>31. Dezember 2008</b>	<b>12.328</b>	<b>12.634</b>	<b>1.284</b>	<b>1.072</b>	<b>27.319</b>

Der Buchwert der Technischen Anlagen und Maschinen des Konzerns beinhaltet in Höhe von TEuro 1.459 (2007: TEuro 3.317) im Rahmen von Finanzierungsleasing gehaltene Vermögenswerte.

## 8. Immaterielle Vermögensgegenstände und Firmenwert

	Software	Geschäfts- werte	Entwick- lungen	Geleistete Anzahlungen	2007 Summe
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
<b>Anschaffungs- Kosten</b>					
<b>1. Januar 2007</b>	<b>955</b>	<b>11.142</b>	<b>6.000</b>	<b>15</b>	<b>18.112</b>
Zugänge	45	0	0	0	45
Umbuchungen	8	0	0	-1	7
Währungsdifferenzen	-3	0	0	0	-3
<b>31. Dezember 2007</b>	<b>1.005</b>	<b>11.142</b>	<b>6.000</b>	<b>14</b>	<b>18.161</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>1. Januar 2007</b>	<b>800</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>0</b>	<b>850</b>
Abschreibungen	82	0	250	0	332
Währungsdifferenzen	-2	0	0	0	-2
<b>31. Dezember 2007</b>	<b>880</b>	<b>0</b>	<b>300</b>	<b>0</b>	<b>1.180</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>01. Januar 2007</b>	<b>155</b>	<b>11.142</b>	<b>5.950</b>	<b>15</b>	<b>17.262</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>31. Dezember 2007</b>	<b>125</b>	<b>11.142</b>	<b>5.700</b>	<b>14</b>	<b>16.981</b>

	Software	Geschäfts- werte	Entwick- lungen	Geleistete Anzahlungen	2008 Summe
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
<b>Anschaffungs- Kosten</b>					
<b>1. Januar 2008</b>	<b>1.005</b>	<b>11.142</b>	<b>6.000</b>	<b>14</b>	<b>18.161</b>
Zugänge	98	0	0	0	98
Abgänge	14	0	0	0	14
Umbuchungen	4	0	0	0	4
Währungsdifferenzen	1	0	0	0	1
<b>31. Dezember 2008</b>	<b>1.094</b>	<b>11.142</b>	<b>6.000</b>	<b>14</b>	<b>18.250</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
<b>1. Januar 2008</b>	<b>880</b>	<b>0</b>	<b>300</b>	<b>0</b>	<b>1.180</b>
Abschreibungen (planmäßig)	82	0	0	0	82
Wertminderungen	0	9.296	5.288	0	14.584
Abgänge	14	0	0	0	14
Währungsdifferenzen	2	0	0	0	2
<b>31. Dezember 2008</b>	<b>950</b>	<b>9.296</b>	<b>5.588</b>	<b>0</b>	<b>15.834</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>01. Januar 2008</b>	<b>125</b>	<b>11.142</b>	<b>5.700</b>	<b>14</b>	<b>16.981</b>
<b>Nettobuchwert</b>					
<b>31. Dezember 2008</b>	<b>144</b>	<b>1.846</b>	<b>412</b>	<b>14</b>	<b>2.416</b>

Der Firmenwert zum 31. Dezember 2008 betrifft ausschließlich die Lewicki microelectronic GmbH, Oberdischingen, (im Folgenden „LME“).

### Firmenwert MPD

Die SIS erwarb im Geschäftsjahr 2005 84,03 % der Geschäftsanteile an der MPD. Aus diesem Erwerb resultiert ein Firmenwert in Höhe von TEuro 9.297.

Gemäß IAS 36 wurde zum 31. Dezember 2008 eine Überprüfung des Firmenwertes der MPD auf eine mögliche Wertminderung auf Basis des Nutzungswerts durchgeführt. Aufgrund einer veränderten Markteinschätzung für den Bereich Aufbau- und Verbindungstechnologie wurde die Unternehmensplanung der MPD überprüft und angepasst. Die nachfolgenden wesentlichen Planungsgrößen und

Parameter wurden für die Bestimmung des aktuellen Nutzungswertes herangezogen:

- Betrachteter Planungszeitraum sind die Jahre 2009 bis 2012.
- Für die Werte des Jahres 2012 (terminal value) wurden keine Wachstumsraten unterstellt.
- Der Umsatz der Gesellschaft wird sich entsprechend heutiger Einschätzungen langfristig nicht über das Niveau des Jahres 2008 hinaus entwickeln können. Im Jahr 2009 wird aufgrund des erwarteten schwierigen wirtschaftlichen Umfelds sogar mit einer Verringerung der Umsätze um ca. 17 % gerechnet. In den Jahren 2010 bis 2012 wird sich der Umsatz langsam wieder auf das Niveau des Jahres 2008 entwickeln.
- Die jährlichen Personalkosten werden sich langfristig bei ca. 25% des jährlichen Gesamtumsatzes bewegen.
- Die Gesellschaft wird langfristig einen konstanten jährlichen Investitionsbedarf von ca. 8 % des Gesamtumsatzes auf dem Niveau der jährlichen Abschreibungen aufweisen.
- Abzinsungsfaktor basierend auf der WACC Methode in Höhe von 10,84 % (2007: 6,99%) nach Steuern und 15,27% (2007: 12,00%) vor Steuern.

Die sich im Geschäftsjahr ergebende notwendige Wertminderung umfasste den gesamten im Rahmen des MPD-Erwerbs bilanzierten Firmenwert von TEuro 9.296 sowie immaterielle Vermögenswerte von TEuro 5.288 und wurde in der Segmentberichterstattung im Segment „Auftragsbezogene Chip- und Bauelementefertigung“ ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2007 ergab sich keine Wertminderung.

### *Firmenwert LME*

Aus dem Erwerb aller Anteile an der LME im Geschäftsjahr 2000 weist die SIS einen Firmenwert in Höhe von TEuro 1.846 aus.

Gemäß IAS 36 wurde zum 31. Dezember 2008 eine Überprüfung des Firmenwertes der LME auf eine mögliche Wertminderung auf Basis des Nutzungswerts unter Berücksichtigung folgender Annahmen durchgeführt

- Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2009 im Vergleich zu 2008 um 10%, danach, bis 2011, wieder leichter Anstieg der Umsatzerlöse um 3%, wo er auch im Jahr 2012 verbleibt.
- In der Fünfjahresbetrachtung wurde unterstellt, dass eine leichte Kostenmehrung bei Personal und Abschreibungen zu einer leicht sinkenden EBIT-Marge führt. Zusätzliche Kostensteigerungen werden nicht erwartet.
- Die Investitionen liegen im gesamten Planungszeitraum im Bereich der Abschreibungen.
- Für die Planungsgrößen des Jahres 2012 (Terminal Value) wurden keine Wachstumsraten unterstellt.
- Abzinsungsfaktor basierend auf der WACC Methode in Höhe von 10,84 % (2007: 6,99%) nach Steuern und 15,27 % (2007: 12,00 %) vor Steuern.

Eine notwendige Wertminderung ergab sich aus diesen Betrachtungen im Geschäftsjahr 2008 nicht. Im Geschäftsjahr 2007 wurde für die LME ebenfalls keine außerplanmäßige Wertminderung vorgenommen.



## Entwicklungsleistungen

Die im Rahmen des MPD-Unternehmenserwerbs bilanzierten Entwicklungsleistungen werden planmäßig über 20 Jahre mit dem Beginn ihrer Vermarktung abgeschrieben. Im Rahmen der Bestimmung des Nutzungswertes des bilanzierten Goodwills kam es auch zu einer Überprüfung des Wertansatzes der zum 31. Dezember 2008 bilanzierten und um planmäßige Abschreibungen bereits geminderten Entwicklungsleistungen. Im Ergebnis kam es zu außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEuro 4.988. Ein Restwert von TEuro 412 wird über die verbleibende Nutzungsdauer bis 2026 planmäßig abgeschrieben.

## 9. Anteile an assoziierten Unternehmen

In 2008 wurde die Beteiligung an der Heimann Sensor GmbH wie in 2007 als assoziiertes Unternehmen ‚at equity‘ bewertet:

	Anteil	2008	2007
	%	TEuro	TEuro
Heimann Sensor GmbH	24,9 %	124	124
		<b>124</b>	<b>124</b>

Der Anteil an der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2008 unverändert 24,9 % (31. Dezember 2007: 24,9 %). Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahr 2008 betrug 27 (2007: 18).

	2008	2007
	TEuro	TEuro
<b>Anteil an den Bilanzen der assoziierten Unternehmen</b>		
- Kurzfristige Vermögenswerte	360	361
- Langfristige Vermögenswerte	110	125
- Kurzfristige Verbindlichkeiten	208	227
- Langfristige Verbindlichkeiten	125	125
- Eigenkapital	138	135
<b>Umsatz- und Ergebnisanteil der assoziierten Unternehmen</b>		
- Umsatzerlöse	694	878
- Ergebnis	0	24
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	124	124

Die Vorjahresangaben wurden an den geprüften Jahresabschluss für 2007 angepasst, da die finalen Abschlusswerte zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses 2007 noch nicht vorlagen.

## 10. Rückstellungen

	Gewährleistung	Sonstige	Summe
	TEuro	TEuro	TEuro
<b>31. Dezember 2007</b>	<b>534</b>	<b>52</b>	<b>586</b>
Zuführung	47	71	117
Verbrauch	51	53	103
<b>31. Dezember 2008</b>	<b>530</b>	<b>70</b>	<b>600</b>
Kurzfristig	424	70	494
Mittel-/ langfristig	106	0	106

Eine Rückstellung wurde für Gewährleistungsverpflichtungen aus in den vergangenen zwei Jahren verkauften Produkten passiviert. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen vorgenommen. Es ist zu erwarten, dass der Großteil dieser Kosten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres anfallen wird und der gesamte passivierte Betrag innerhalb von zwei Jahren nach dem Bilanzstichtag anfällt. Die den Berechnungen der Gewährleistungsrückstellung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf dem aktuellen Umsatzniveau und den aktuell verfügbaren Informationen über Reklamationen für die verkauften Produkte innerhalb des zweijährigen Gewährleistungszeitraums.

## 11. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2008	2007
	TEuro	TEuro
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	1.024	955
Abgrenzungsposten	500	500
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern	241	176
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	5	170
Übrige	931	1.093
	<b>2.701</b>	<b>2.894</b>

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 60 Tagen.

## 12. Kurzfristige Darlehen

	2008	2007
	TEuro	TEuro
<b>Besichert</b>		
Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen (Erläuterung 28)	786	332
Bankdarlehen	2.853	2.703
<b>Gesamt kurzfristige Darlehen</b>	<b>3.639</b>	<b>3.035</b>

Die kurzfristigen Darlehen sind fällig in 2009 und beinhalten auch den kurzfristigen Teil der langfristigen Darlehen.

## 13. Langfristige verzinsliche Darlehen

	2008	2007
	TEuro	TEuro
<b>Besichert</b>		
Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen (Erläuterung 28)		
fällig in 2009	0	247
fällig in 2010	16	29
fällig in 2010 - 2011	573	1.138
fällig in 2010 - 2012	224	82
fällig in 2010 - 2013	957	0
<b>Bankdarlehen</b>		
fällig in 2009	0	956
fällig in 2010	2.000	2.000
fällig in 2010 - 2011	800	1.200
fällig in 2010 - 2013	1.500	1.875
fällig in 2010 - 2015	3.946	0
fällig in 2010 - 2019	2.850	0
	<b>12.866</b>	<b>7.527</b>

### *Lang- und kurzfristige Bankdarlehen zu 5,0 % und 5,6 %*

Diese Darlehen sind durch Verpfändung von Geschäftsanteilen an der LME und eine Buchgrundschuld besichert. Der Nettobuchwert der Vermögenswerte und Schulden der LME im Konzernabschluss beläuft sich auf TEuro 4.959 (Vorjahr: TEuro 4.403). Die Grundschuld beläuft sich auf TEuro 1.380 (Vorjahr: TEuro 1.380). Für die Darlehen wurde eine gleich bleibend, halbjährliche Rückführung jeweils zum Ende des 1. und 3. Quartals vereinbart. Der Zeitwert der festverzinslichen lang- und kurzfristigen Bankdarlehen beläuft sich zum 31. Dezember 2008 auf TEuro 190 (Buchwert TEuro 167) sowie zum 31. Dezember 2007 auf TEuro 614 (Buchwert TEuro 657).

### *Lang- und kurzfristige Darlehen zum 3-Monats-Euribor*

Zur Finanzierung des Erwerbs der Geschäftsanteile an der MPD wurden der SIS zum 30. September 2005 Darlehen ausgereicht. Zum 31. Dezember 2008 stellen sich diese Darlehen wie folgt dar:

1. Tranche über 0,375 Mio. Euro, variabler Zinssatz (3-Monats-Euribor + bankübliche Marge), Laufzeit bis 2009
2. Tranche über 0,375 Mio. Euro, variabler Zinssatz (3-Monats-Euribor + bankübliche Marge), Laufzeit bis 2009
3. Tranche über 0,938 Mio. Euro, variabler Zinssatz (3-Monats-Euribor + bankübliche Marge), Laufzeit bis 2013
4. Tranche über 0,938 Mio. Euro, variabler Zinssatz (3-Monats-Euribor + bankübliche Marge), Laufzeit bis 2013

Für die langfristigen Bankkredite wurde eine vierteljährliche Rückführung jeweils zum Quartalsultimo vereinbart.

Die Darlehen sind durch Verpfändung der Geschäftsanteile an der MPD besichert.

Einige Darlehensverträge sind mit einer Nebenvereinbarung ausgestattet, wonach sich die SIS zur Einhaltung folgender Financial Covenants verpflichtet:

**Mindest-Eigenmittelquote** (Eigenmittel mindestens 30 % der Bilanzsumme)  
**Kapitaldienstdeckung** (Verhältnis von EBITDA zu Kapitaldienst mindestens 1,75)

Im Falle einer Nichteinhaltung der oben stehenden Verpflichtungen behalten sich die Kreditgeber das Recht der Bestellung bzw. Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten vor.

Die SIS hat sich verpflichtet, für die Tranchen 2, 3 und 4 der langfristigen Bankkredite eine geeignete Zinssicherung in Form eines Zinsswaps auf der Basis des Rahmenvertrages für Finanztermingeschäfte mit der Bank in Höhe des Darlehensbetrages für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2013 zu vereinbaren und das Zinssicherungsinstrument nur mit Zustimmung der Bank während des vorgenannten Zeitraums zu veräußern oder anderweitig zu verwenden. Die Zinssicherungsinstrumente sind in Erläuterung 31 dargestellt.



### *Bankdarlehen zu Euribor + Marge (MPD)*

Dieses Ratentilgungsdarlehen mit fünfjähriger Laufzeit ist ab dem 30. März 2007 vierteljährlich in gleich bleibenden Raten zu tilgen. Dieses Darlehen ist nicht besichert.

Der Darlehensvertrag ist mit einer Nebenvereinbarung ausgestattet, wonach sich die MPD zur Einhaltung einer Mindesteigenmittelquote von 35 % der Bilanzsumme verpflichtet.

Im Falle einer Nichteinhaltung der oben stehenden Verpflichtungen behalten sich die Kreditgeber das Recht der Bestellung bzw. Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten vor.

Die MPD hat sich zur Sicherung des Zinssatzes zum Abschluss eines Zinsswaps verpflichtet. Das Zinssicherungsinstrument ist in Erläuterung 31 dargestellt.

### *Schuldscheindarlehen zu Euribor + Marge*

Zur Finanzierung des geplanten Neubauprojekts der Silicon Sensor GmbH hat die SIS im Dezember 2007 ein Schuldscheindarlehen im Betrag von 2 Mio. Euro gezeichnet. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 3 Jahren, ist endfällig zu tilgen und hat eine variable Verzinsung auf Basis des 3-Monats-EURIBOR plus Marge. Das Darlehen ist nicht besichert.

Die SIS hat sich zur Zinssicherung für das Schuldscheindarlehen einen Zinsswap vereinbart. Das Zinssicherungsinstrument ist in Erläuterung 31 dargestellt.

### *Investitionsdarlehen der SSO*

Am 8. Dezember 2008 wurde als Finanzierungsbestandteil des Neubaus Sensorfabrik in Berlin ein Darlehensvertrag über TEuro 3.000 und einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2015 geschlossen. Zur Rückführung des Darlehens wurde eine gleichmäßige vierteljährliche Tilgung vereinbart. Der Zinssatz basiert auf dem EURIBOR für die jeweilige Zinsbindungsperiode zuzüglich üblicher Marge. Als Sicherheit dient eine Grundschuld in Höhe von TEuro 3.000 und die Beibehaltung des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der SSO und der SSI AG während der Laufzeit des Kreditvertrages. Im Falle einer Nichteinhaltung dieser genannten Verpflichtung behalten sich die Kreditgeber das Recht der Bestellung bzw. Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten vor.

Die Darlehen, die im Rahmen des ERP-Regionalförderprogramms refinanziert wurden, weisen Laufzeiten bis zum 30. Juni 2019 und 31. März 2015 auf und sind mit für dieses Programm üblichen Zinssätzen versehen. Sie wurden als ein weiterer Finanzierungsbestandteil des Neubaus Sensorfabrik in Berlin aufgenommen. Die Rückzahlung erfolgt in zwei identischen Halbjahresraten beginnend in 2009. Als Sicherheit dient eine weitere Grundschuld in Höhe von TEuro 3.000 und die Einhaltung des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der SSO und der SSI AG während der Laufzeit des Kreditvertrages. Des Weiteren besteht die Verpflichtung der SSO, eine Eigenkapitalquote, die sich an dem handelsrechtlichen Jahresabschluss orientiert, von mindestens 25 % auszuweisen. Im Falle einer Nichteinhaltung der genannten Verpflichtungen behalten sich die Kreditgeber das Recht der Bestellung bzw. Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten vor.



## 14. Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer

### Pensionspläne

Neben den Zahlungen in die staatliche Rentenversicherung von ca. TEuro 879 (2007: ca. TEuro 761) leistet die Gesellschaft Zahlungen in beitragsorientierte Pläne für Vorstände der SIS, Geschäftsführer von Tochterfirmen sowie leitende Mitarbeiter in Höhe von TEuro 266 (2007: TEuro 270).

### Aktienoptionsplan

Die 2001 („SOP 2001“), 2002 („SOP 2002“) sowie 2006 („SOP 2006“) erstellten Aktienoptionspläne sehen die Gewährung von Optionen auf den Erwerb von Stammaktien an die Belegschaft und den Vorstand des SIS-Konzerns vor. Dabei entspricht der Ausübungspreis je Aktie dem Marktpreis dieser Aktien während einer Frist von fünf Tagen vor der Gewährung der Optionen an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die maximale Laufzeit (Wartefrist plus Ausübungsfrist) einer Option liegt bei sieben Jahren.

Die nach Ausübung der Optionen erworbenen Aktien haben volle Stimmrechte und Dividendenberechtigung.

Die Aktienoptionen können erst nach einer Wartefrist von zwei Jahren ab dem Ausgabetag ausgeübt werden. Die Ausübung der Optionen erfolgt vorbehaltlich der folgenden Bedingungen:

- (a) Voraussetzung für die Ausübung der Optionsrechte ist, dass in einem Zeitraum von sechs Wochen vor der Ausübung („Ausübungsfenster“) die Ausübungshürde mindestens einmalig erreicht wurde. Die Ausübungshürde ist erreicht, wenn der Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an fünf aufeinander folgenden Handelstagen den Ausübungspreis um mehr als 10 % (SOP 2001, SOP 2002) bzw. um mehr als 20 % (SOP 2006) übersteigt und wenn (nur SOP 2001, SOP 2002) die Wertentwicklung der Aktie der Gesellschaft, in dem Zeitraum von der Einräumung der jeweiligen Aktienoptionen bis zum Beginn des jeweiligen Ausübungsfensters die durchschnittliche Wertentwicklung aller Aktien des NEMAX ALL SHARE Indexes (oder einem vergleichbaren Nachfolgeindex, der NEMAX ALL SHARE ist im März 2003 weggefallen), um mindestens 5 % in demselben Zeitraum übertrifft. Die Ausübungshürden der in den Geschäftsjahren 2001 - 2003 ausgegebenen Aktienoptionen wurden im Geschäftsjahr 2004 erreicht.
- (b) Optionsrechte dürfen nicht ausgeübt werden in den zwei Wochen, die der Bekanntgabe von Quartalsergebnissen vorausgehen und nicht in der Zeit vom Geschäftsjahresende bis zur Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres („Sperrfristen“). Dieses gilt auch, wenn sich in den Sperrfristen ein Ausübungsfenster öffnet (SOP 2001, SOP 2002). Für SOP 2006: Optionsrechte dürfen nicht ausgeübt werden in den zwei Wochen, die der Bekanntgabe von Quartalsergebnissen vorausgehen und nicht in der Zeit vom Geschäftsjahresende bis zur Hauptversammlung der Gesellschaft, die über die Ergebnisverwendung des vorangegangenen Geschäftsjahres beschließt („Sperrfristen“). Dies gilt auch dann, wenn sich in den Sperrfristen ein Ausübungsfenster öffnet.

Während der fünfjährigen Laufzeit der Aktienoptionspläne SOP 2001 und 2002





können maximal 205.000 (SOP 2001: 120.000; SOP 2002: 85.000) Bezugsrechte ausgegeben werden. Die Bezugsrechte können in jährlichen Tranchen von maximal 33 1/3 % (SOP 2001) bzw. 50 % (SOP 2002) abgerufen werden. Im Geschäftsjahr 2001 wurden 40.000 Optionen, in 2002 82.500 Optionen und in 2003 82.500 Optionen an Mitarbeiter und an leitende Mitarbeiter gewährt. Der Ausgabekurs entspricht dem Marktkurs der SIS Aktien zum Zeitpunkt der Ausreichung der Aktienoptionen.

Der Aktienoptionsplan SOP 2006 hat eine Laufzeit von 3 Jahren. In dieser Zeit können maximal 233.000 Bezugsrechte in jährlichen Tranchen an alle Berechtigten zusammen aus dem Gesamtvolumen des Aktienoptionsplans ausgegeben werden. Die Bezugsrechte können nur jeweils während eines Zeitraums von neun Monaten nach Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres durch den Vorstand ausgegeben werden. Im Geschäftsjahr 2006 wurden 130.000 Bezugsrechte und im Geschäftsjahr 2007 100.000 Bezugsrechte an Mitarbeiter, leitende Mitarbeiter sowie den Vorstand gewährt. Der Ausgabekurs entspricht dem durchschnittlichen Kurs der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der fünf Handelstage, die dem Ausgabebetrag des Bezugsrechts vorausgehen, mindestens aber dem auf eine Aktie der Gesellschaft entfallenen anteiligen Betrag des Grundkapitals. Der durchschnittliche Kurs der zum 29. Juni 2006 ausgegebenen Optionen betrug 9,33 Euro. Der durchschnittliche Kurs der zum 11. Juli 2007 ausgegebenen Optionen betrug 18,68 Euro.

- (c) Die Optionsrechte verfallen nach Ablauf des Ausübungszeitraums, d.h. nach 5 Jahren nach dem Ende der zweijährigen Wartezeit. Die Optionsrechte sind unübertragbar, es sei denn, der Bezugsberechtigte verstirbt nachdem er die ihm gewährten Optionsrechte erworben hat. In diesem Fall sind seine Erben berechtigt, zu den gleichen Konditionen die Optionen einmalig auszuüben. Bei Kündigung des Anstellungs- oder Organverhältnisses durch die Gesellschaft oder den Bezugsberechtigten sowie bei sonstiger Beendigung des Anstellungs- oder Organverhältnisses – gleich aus welchem Grunde – verfallen die Optionsrechte, soweit sie bis zum Beendigungsdatum des Anstellungs- oder Organverhältnisses noch nicht ausübbar sind. Dies gilt jedoch nicht für die, den Vorständen gewährte Rechte. Optionsrechte, die bis zum Beendigungsdatum ausübbar sind, kann der Bezugsberechtigte nur in dem auf das Beendigungsdatum folgenden Ausübungsfenster ausüben.

Die folgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) der während des Geschäftsjahres gewährten Aktienoptionen:

	2008	2008	2007	2007
	Anzahl	GDAP	Anzahl	GDAP
Zu Beginn der Berichtsperiode ausstehend	253.500 <sup>4</sup>	Euro 12,65	174.500 <sup>5</sup>	Euro 8,20
In der Berichtsperiode gewährt	0	Euro 0	100.000	Euro 18,68
In der Berichtsperiode verfallen	2.000	Euro 5,27	0	0
In der Berichtsperiode ausgeübt	7.000	Euro 3,55 <sup>2</sup>	21.000	Euro 5,69 <sup>3</sup>
<b>Zum Ende der Berichtsperiode ausstehend</b>	<b>244.500<sup>1</sup></b>	<b>Euro 12,97</b>	<b>253.500<sup>4</sup></b>	<b>Euro 12,65</b>
Zum Ende der Berichtsperiode ausübbar	144.500	Euro 9,03	23.500	Euro 4,18

<sup>1</sup> Hierin enthalten sind Optionen auf den Erwerb von 8.000 Aktien, die in Übereinstimmung mit IFRS 2 nicht erfasst wurden, da die Optionen am oder vor dem 7. November 2002 gewährt wurden. Die vertraglichen Regelungen zu diesen Optionen wurden nicht nachträglich geändert, weshalb diese Optionen nicht in Übereinstimmung mit IFRS 2 bilanziert werden müssen.



- <sup>2</sup> Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Optionsausübung beträgt Euro 5,47.
- <sup>3</sup> Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Optionsausübung beträgt Euro 17,93.
- <sup>4</sup> Hierin enthalten sind Optionen auf den Erwerb von 10.000 Aktien, die in Übereinstimmung mit IFRS 2 nicht erfasst wurden, da die Optionen am oder vor dem 7. November 2002 gewährt wurden. Die vertraglichen Regelungen zu diesen Optionen wurden nicht nachträglich geändert, weshalb diese Optionen nicht in Übereinstimmung mit IFRS 2 bilanziert werden müssen.
- <sup>5</sup> Hierin enthalten sind Optionen auf den Erwerb von 30.000 Aktien, die in Übereinstimmung mit IFRS 2 nicht erfasst wurden, da die Optionen am oder vor dem 7. November 2002 gewährt wurden. Die vertraglichen Regelungen zu diesen Optionen wurden nicht nachträglich geändert, weshalb diese Optionen nicht in Übereinstimmung mit IFRS 2 bilanziert werden müssen.

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. Dezember 2008 ausstehenden Optionen beträgt 4,28 Jahre (2007: 4,96 Jahre).

Die Ausübungskurse für zum Ende der Berichtsperiode ausstehende Optionen liegen in der Bandbreite zwischen Euro 3,55 und Euro 18,68 (2007: Euro 3,55 - Euro 18,68).

Bei den vorliegenden Aktienoptionsplänen handelt es sich um Pläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, so dass der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung ermittelt wird. Die nachfolgende Tabelle stellt die der Ausreichung aus dem SOP 2006 im Geschäftsjahr 2007 sowie der im Vorjahr erfolgten Anpassung aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 2 für SOP 2001/ 2002 zugrunde gelegten Parameter im Black-Scholes Modell dar:

	SOP 2006 – Ausgabe 2007	SOP 2006 – Ausgabe 2006	SOP 2001/2002
Dividendenrendite (%)	0,51	0,00	0,00
Erwartete Volatilität (%)	34,36	37,24	74,63
Risikoloser Zinssatz (%)	4,75	4,00	3,65
Antizipierte Laufzeit der Option (Jahre)	2	2 - 4	7
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs (Euro)	18,68	9,20	3,45

Die Gesellschaft hat in 2008 festgestellt, dass in Bezug auf die Bewertung der in 2007 gewährten Aktienoptionen und deren aufwandswirksame Erfassung folgende Fehler unterlaufen sind:

	angepasst	ursprünglich
Dividendenrendite (%)	0,51	5,92
Antizipierte Laufzeit der Option (Jahre)	2	0,5 und 1,5
Erdienungszeitraum	keiner	2 Jahre

Die Korrektur der Fehler wurde durch Anpassung der vergleichenden Beträge für 2007 vorgenommen. Die betroffenen Positionen, Personalaufwand und Kapitalrücklage, lassen sich für 2007 wie folgt darstellen:



	angepasst	ursprünglich
Personalaufwand	13.759	13.332
Ergebnis der Periode	3.876	4.303
Kapitalrücklage	15.362	14.935
Bilanzgewinn	7.468	7.895
Einfaches Ergebnis je Aktie	1,03	1,15
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,02	1,13

## 15. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Zuwendungen der öffentlichen Hand. Diese wurden in Form von Investitionsförderungen für die neu errichteten Produktionsanlagen in Berlin gewährt. Die gewährten Investitionsförderungen sind an den Nachweis der durchgeführten Investitionsmaßnahmen sowie die zukünftige Einhaltung von Verbleibensvoraussetzungen der geförderten Vermögenswerte und die Schaffung von Arbeitsplätzen geknüpft. Der gebildete Abgrenzungsposten, der über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte aufgelöst wird, hat sich wie folgt entwickelt:

	2008	2007
	TEuro	TEuro
<b>1. Januar</b>	<b>1.773</b>	<b>1.474</b>
Während des Geschäftsjahres gewährt	4.696	764
Erfolgswirksam aufgelöst	579	465
<b>31. Dezember</b>	<b>5.890</b>	<b>1.773</b>

Darüber hinaus hat die Gesellschaft Kredite erhalten, die auf Grund der staatlich geförderten Refinanzierungsbedingungen der Kredit gebenden Bank mit einem niedrigeren Zins ausgestattet sind.

## 16. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital, das in der Bilanz als gezeichnetes Kapital ausgewiesen wird beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 TEuro 11.710 und setzt sich aus 3.903.150 Stückaktien im rechnerischen Nennwert von Euro 3 zusammen. Die Veränderungen des Grundkapitals der SIS stellen sich wie folgt dar:

	Stammaktien (ausgegeben und eingezahlt)		Betrag des Grundkapitals	
	(in Tausend)		(in TEuro)	
	2008	2007	2008	2007
<b>1. Januar</b>	<b>3.896</b>	<b>3.523</b>	<b>11.689</b>	<b>10.569</b>
Ausgabe neuer Aktien durch Ausübung von Aktienoptionen	7	21	21	63
Ausgabe neuer Aktien durch Barkapitalerhöhung	0	352	0	1.057
<b>31. Dezember</b>	<b>3.903</b>	<b>3.896</b>	<b>11.710</b>	<b>11.689</b>



### Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29 Mai 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um 5.284.350,00 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2007/I). Die Ermächtigung endet mit Ablauf des 28. Mai 2012. Damit erlosch das zum 31. Dezember 2006 verbleibende genehmigte Kapital in Höhe von Euro 37.800.

Nach der im Jahr 2007 aus genehmigtem Kapital durchgeführten Kapitalerhöhung gegen Bareinlage beträgt das genehmigte Kapital zum 31. Dezember 2008 noch 4.227.600 Euro.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist nur in den folgenden Fällen zulässig:

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft auszugeben;
- zur Gewinnung von Sacheinlagen insbesondere in Form von Unternehmen oder Unternehmensteilen, wenn die Sacheinlagen gegen die Ausgabe von maximal 20 % des genehmigten Kapitals vereinnahmt werden;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der Stückaktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet.

### Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital ist der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	2008	2007
	TEuro	TEuro
Bedingtes Kapital I	29	29
Bedingtes Kapital II	21	42
Bedingtes Kapital IV	699	699
	<b>749</b>	<b>770</b>

### Bedingtes Kapital I + II

Zum 31. Dezember 2008 besteht ein bedingtes Kapital I + II in Höhe von 49.500 Euro (2007: 70.500 Euro) für die Ausgabe von 16.500 (2007: 23.500) neuer auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe. Die Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten im Rahmen des Aktienoptionsplans 2001 und 2002 von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen.

Im Geschäftsjahr wurden 0 (2007: 19.000) Optionsrechte des bedingten Kapitals I und 7.000 (2007: 2.000) Optionsrechte des bedingten Kapitals II im Rahmen des Aktienoptionsprogramms für Mitarbeiter ausgeübt. Entsprechend wurden 7.000 (2007: 21.000) neue Stückaktien gezeichnet und das Grundkapital entsprechend um TEuro 21 (2007: TEuro 63) erhöht. Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt damit zum 31. Dezember 2008: 11.709.450 Euro (2007: 11.688.450 Euro).



## Bedingtes Kapital IV

Auf der Hauptversammlung vom 15. Juni 2006 wurde das Grundkapital um bis zu nominal 699.000 Euro durch die Ausgabe von 233.000 neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital IV). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, die im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 auf Grund der am 15. Juni 2006 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihrem Bezugsrechten Gebrauch machen.

## 17. Rücklagen

Die Rücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2007 und 2008 wie folgt:

	Aktien- aufgeld	Gewinn- rücklage	Unrealisierte Gewinne/ Verluste	Gesamt
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
<b>1. Januar 2007</b>	<b>10.971</b>	<b>-1.497</b>	<b>23</b>	<b>9.497</b>
Transaktionskosten Kapitalerhöhung (net of tax)	0	-19	0	-19
Agio aus der Ausgabe neuer Aktien durch Barkapitalerhöhung	5.108	0	0	5.108
Agio aus der Ausgabe neuer Aktien durch Ausübung von Aktienoptionen	56	0	0	56
Aktienbasierte Vergütungen	0	227	0	227
Realisierte Verluste aus den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	0	0	26	26
Nettogewinn aus Cash Flow Hedge	0	0	40	40
<b>31. Dezember 2007</b>	<b>16.135</b>	<b>-1.289</b>	<b>89</b>	<b>14.935</b>
Korrektur für aktienbasierte Vergütungen		427		427
<b>31. Dezember 2007 (korrigiert)</b>	<b>16.135</b>	<b>-862</b>	<b>89</b>	<b>15.362</b>
Erwerb von Minderheitsanteilen		-73		-73
Agio aus der Ausgabe neuer Aktien durch Ausübung von Aktienoptionen	4			4
Transaktionskosten Kapitalerhöhung (net of tax)		-9		-9
Aktienbasierte Vergütungen		81		81
Nettoverlust aus Cash Flow Hedge			-198	-198
<b>31. Dezember 2008</b>	<b>16.139</b>	<b>-863</b>	<b>-109</b>	<b>15.167</b>

\* alle Angaben nach Berücksichtigung von Steuereffekten

### Aktienaufgeld

Im Geschäftsjahr 2008 wurden 7.000 (2007: 21.000) neue Aktien im Rahmen des Aktienoptionsprogramms für Mitarbeiter gezeichnet. Das über den Nennwert hinausgehende Agio in Höhe von TEuro 4 (2007: TEuro 56) wurde der Rücklage für Aktienaufgeld zugeführt.

### Gewinnrücklagen

#### Transaktionskosten

In den Gewinnrücklagen wurden die entstandenen Kosten bei der Ausgabe neuer Aktien behördliche Gebühren, Rechtsberater, Wirtschaftsprüfer und andere Berater

als Abzug vom Eigenkapital (gemindert um alle damit verbundenen Ertragsteuervorteile) dargestellt (TEuro 9, Vorjahr TEuro 19).

#### *Aktioptionen*

Der sich aus laufenden Aktienoptionsprogrammen ergebende Aufwand wurde, soweit er sich auf die Vesting Period (Zeitraum, in dem die entsprechenden Vorteile verdient werden) verteilt, in Höhe von TEuro 81 (Vorjahresvergleichszeitraum korrigiert: TEuro 654) erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst sowie als Zuführung zu den Gewinnrücklagen bilanziert. Bezüglich der Details der Korrektur wird auf Note 14 verwiesen.

#### *c) Erwerb von Minderheiten*

Die Gesellschaft erwarb am 7. November 2008 jeweils 15 Prozent der Anteile an der Silicon Instruments GmbH von Herrn Dr. Göbel sowie von Herrn Dr. Kriegel. Der Anteil der Gesellschaft an der Tochtergesellschaft erhöhte sich dadurch von 70 Prozent auf 100 Prozent. Der Kaufpreis betrug insgesamt TEuro 100. Gemäß IAS 27R.30 wurde diese Transaktion als ein Geschäft zwischen Anteilseignern bilanziert.

#### *d) Rücklage für unrealisierte Gewinne/Verluste*

In dieser Rücklage wird der Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument zur Absicherung des Cashflows erfasst, der als effektive Absicherung ermittelt wird. Im Vorjahr wurden hier auch Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen erfasst.

#### *e) Währungsausgleichsposten*

In der Konzernbilanz ist innerhalb des Eigenkapitals weiterhin eine Rücklage für Fremdwährungsdifferenzen (Währungsausgleichsposten) dargestellt. Diese Rücklage dient der Erfassung von Differenzen aufgrund der Umrechnung des Abschlusses des ausländischen Tochterunternehmens.

## **18. Umsatzerlöse**

	2008		2007	
	TEuro	%	TEuro	%
Inland	26.685	69,36	24.445	66,04
Europa	8.877	23,08	10.782	29,13
USA	1.529	3,97	1.085	2,93
Übrige	1.379	3,59	702	1,90
	<b>38.470</b>	<b>100,00</b>	<b>37.014</b>	<b>100,00</b>

## 19. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	TEuro	TEuro
Aufwandszuschüsse für Forschungs- und Entwicklung	409	828
<b>Erträge aus Zuwendungen</b>		
• Investitionszulagen für Investitionen	397	272
• Investitionszuschüsse	183	193
Erträge aus sonstigen Sachbezügen	177	384
Periodenfremde Erträge	61	48
Versicherungsentschädigungen	18	19
Übrige	301	288
	<b>1.546</b>	<b>2.032</b>

## 20. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

	2008	2007
	TEuro	TEuro
Unfertige Erzeugnisse	325	1.017
Fertige Erzeugnisse	951	251
	<b>1.276</b>	<b>1.268</b>

## 21. Materialaufwand, Aufwand für bezogene Leistungen

Der Materialaufwand und die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	TEuro	TEuro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.074	10.833
Bezogene Leistungen	1.579	1.244
	<b>12.653</b>	<b>12.077</b>

## 22. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2008	2007* (angep.)	2007
	TEuro	TEuro	TEuro
Löhne und Gehälter	12.463	11.802	11.375
Soziale Abgaben einschließlich Altersvorsorge	2.248	1.957	1.957
	<b>14.711</b>	<b>13.759</b>	<b>13.332</b>

Der Personalaufwand beinhaltet TEuro 81 (2007\* (angep.): TEuro 654; 2007: TEuro 227) Aufwendungen für die Gewährung von Aktienoptionen. Bezüglich der Anpassung verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 14 Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer.

## 23. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen folgende Posten:

	2008	2007
	TEuro	TEuro
Miet- und Raumkosten	1.288	978
Werbekosten	778	434
Kfz-Kosten	529	424
Instandhaltungsaufwendungen	515	438
Rechts- und Beratungskosten	500	125
Verluste aus Abgang Anlage- / Umlaufvermögen	358	20
Zuführung Wertberichtigungen Forderungen	290	63
Versicherungen	286	251
Verpackung	246	253
Reisekosten, Bewirtungen	238	263
Kosten Warenabgabe	184	207
Prüfung und Erstellung des Jahresabschlusses und der Zwischenabschlüsse, Buchhaltungskosten	172	165
Kosten Investor / Public Relations	164	149
Kommunikationskosten	143	93
Ausgangsfrachten	101	105
Garantieleistungen	97	228
Kosten Hauptversammlung	87	54
Aufsichtsratsvergütung	85	76
Nebenkosten des Geldverkehrs	51	43
Patentkosten	17	16
Übrige	1.138	1.059
	<b>7.267</b>	<b>5.444</b>

## 24. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2008 und 2007 setzen sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	TEuro	TEuro
Tatsächlicher Steueraufwand	760	2.455
In der Periode erfasste Anpassungen für periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	576	55
Latenter Steueraufwand/ (-ertrag) aus der Umkehr temporärer Differenzen	-1.600	-671
Steuern auf Transaktionskosten	4	12
<b>In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteuerertrag/-aufwand</b>	<b>-260</b>	<b>1.851</b>

Die Überleitung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziellern Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2008 und 2007 setzt sich wie folgt zusammen:

	2008	2007
	TEuro	TEuro
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>-11.545</b>	<b>6.154</b>
<b>Steueraufwand zum angesetzten Steuersatz von 30% (Vorjahr 38,9%)</b>	<b>-3.464</b>	<b>2.394</b>
<b>Überleitung zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand</b>		
Anpassung für periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	576	55
Nicht abziehbare Abschreibungen Firmenwert	2.696	0
Anpassung aus der Steuersatzänderung	0	-548
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	0	-23
Steuern auf Transaktionskosten	4	12
Übrige	-72	-39
<b>Steueraufwand</b>	<b>-260</b>	<b>1.851</b>

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	2008	2007	2008	2007
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Sonstige Rückstellungen	21	16	5	-4
<b>Latente Ertragsteueransprüche</b>	<b>21</b>	<b>16</b>	<b>5</b>	<b>-4</b>
Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert	0	0	0	10
Anpassung auf beizulegenden Zeitwert bei Erwerb (Entwicklungen)	123	1.709	1.586	605
Grundstück LME	155	164	9	61
<b>Latente Ertragsteuerschulden</b>	<b>278</b>	<b>1.873</b>	<b>1.595</b>	<b>676</b>
<b>Latenter Ertragsteuerertrag</b>			<b>1.600</b>	<b>672</b>

Die Ertragsteuern umfassen die in den jeweiligen Ländern gezahlten oder zahlbaren Ertragsteuern sowie alle latenten Steuern.

Die Ertragsteuern für 2008 und 2007 umfassen Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer, Solidaritätszuschlag und die entsprechenden ausländischen Steuern. Im Ergebnis des Unternehmensteuerreformgesetzes 2008 beträgt der in der Bundesrepublik Deutschland ab 2008 maßgebliche Körperschaftsteuersatz auf ausgeschüttete und thesaurierte Gewinne 15%. Des Weiteren wurde ein Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,5% erhoben. Die Gewerbesteuer wurde in Abhängigkeit des Hebesatzes der zuständigen Gemeinde mit 11,55% bzw. 14,35% berechnet. Für 2007 galt als maßgeblicher Körperschaftsteuersatz in der Bundesrepublik Deutschland noch ein Betrag von 25 % auf ausgeschüttete und thesaurierte Gewinne. Des Weiteren wurde ein Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer in Höhe von 5,5 % erhoben. Die Gewerbesteuer wurde je nach Gemeinde mit einem Satz zwischen 15,25 % und 17,01 % erhoben.

Da in der derzeitigen Steuerplanung des Konzerns davon ausgegangen wird, dass kurz-/ mittelfristig keine wesentlichen Ergebniseffekte aus ausländischen Konzerngesellschaften entstehen, die zu einer Ertragsteuerbelastung führen, wird ein möglicher Effekt aus abweichenden ausländischen Steuersätzen vernachlässigt. Korrespondierend werden alle Verlustvorträge aus ausländischen Konzerngesellschaften in voller Höhe nicht aktiviert. Die steuerlichen Verlustvorträge der PSS belaufen sich auf TEuro 401 (2007: TEuro 391). Diese Vorträge sind aufgrund noch nicht vorliegender Steuerbescheide geschätzt. Die Verlustvorträge der PSS

verfallen nach 20 Jahren. Steuerliche Verlustvorträge für inländische Konzerngesellschaften haben weder im Geschäftsjahr 2008 noch im Geschäftsjahr 2007 vorgelegen.

## 25. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete Anzahl von Stammaktien, die sich während des Jahres im Umlauf befinden, zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Stammaktien, welche sich aus der Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ergeben würden, geteilt. Da das verwässerte Ergebnis je Aktie bei einem negativen Ergebnis je Aktie das unverwässerte Ergebnis je Aktie nicht unterschreiten darf, entsprechen sich die Beträge für das verwässerte und unverwässerte Ergebnis im Geschäftsjahr 2008.

Nachfolgende Tabelle enthält die bei der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Beträge:

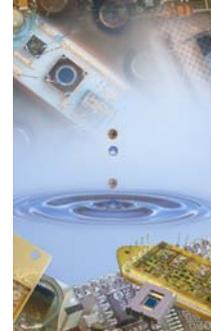
	2008	2007
	<i>TEuro</i>	<i>TEuro</i>
Den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	-11.287	3.836

	2008	2007
	<i>In Tausend</i>	<i>In Tausend</i>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	3.897	3.707
Verwässerungseffekt: Aktienoptionen	237	59
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien bereinigt um den Verwässerungseffekt	3.897	3.766

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

## 26. Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung

Die SIS weist den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit IAS 7 ‚Kapitalflussrechnung‘ nach der indirekten Methode aus, nach der der Gewinn oder Verlust der Periode um die Auswirkungen nicht zahlungswirksamer Transaktionen, um Abgrenzungen der Mittelzu- oder Mittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit in der Vergangenheit oder der Zukunft und um Ertrags- oder Aufwandsposten in Verbindung mit dem Cashflow aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit angepasst wird. Die Überleitung erfolgt ausgehend vom Be-



triebsergebnis, so dass Zins- und Steuerzahlungen als separate Positionen innerhalb des operativen Cashflows dargestellt werden.

Zur Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes verweisen wir auf Note 3.

## 27. Anmerkungen zur Eigenkapitalveränderungsrechnung

Die Gesellschaft hat im Jahr 2008 Ausschüttungen in Höhe von TEuro 390 (2007: TEuro 352) geleistet. Je Aktie entspricht das einer Dividende in Höhe von Euro 0,10 für 2007 (für 2006: Euro 0,10).

## 28. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(1) Gerichtliche Prozesse sowie Forderungen aus Rechtsstreitigkeiten, die sich im normalen Geschäftsverlauf ergeben, könnten in der Zukunft gegenüber den Konzerngesellschaften geltend gemacht werden. Die damit einhergehenden Risiken werden im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens analysiert. Obgleich das Ergebnis dieser Streitfälle nicht immer genau eingeschätzt werden kann, ist der Vorstand der Ansicht, dass sich hieraus keine wesentlichen Verpflichtungen ergeben werden.

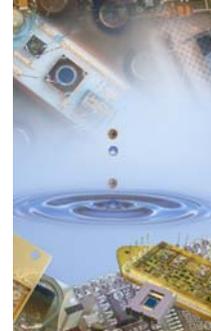
(2) Des Weiteren ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus der Anmietung von Büroräumen und Büroausstattung, aus dem Leasing von Pkws sowie Bürotechnik, Gebäudeleasing und aus Zuwendungen aus beitragsorientierten Pensionsplänen. Die Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen 3 und 20 Jahren und enthalten nur für das Gebäudeleasing Verlängerungsoptionen bzw. eine Kaufoption. Dem Leasingnehmer wurden keinerlei Verpflichtungen bei Abschluss dieser Leasingverhältnisse auferlegt.

Die sich daraus ergebenden Eventualverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	2009	2010 bis 2013	ab 2014
	TEuro	TEuro	TEuro
Miet- und Leasingaufwendungen	1.103	3.107	5.635
Beitragsorientierte Pensionspläne	174	696	1.497
	<b>1.277</b>	<b>3.803</b>	<b>7.132</b>

Die über die verbleibende Gesamtvertragslaufzeit zu entrichtenden Miet- und Leasingaufwendungen betragen TEuro 9.845 (Vorjahr: TEuro 10.097). Im Geschäftsjahr 2008 wurden für Miet- und Leasingverpflichtungen Gesamtaufwendungen in Höhe von TEuro 971 (Vorjahr: TEuro: 918) aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(3) Der Konzern hat für verschiedene technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung Finanzierungs-Leasingverhältnisse und Mietkaufverträge abgeschlossen. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen können auf den Barwert wie folgt übergeleitet werden:



		2007	
	Mindestleasingzahlungen	Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	TEuro	TEuro	
Innerhalb eines Jahres	632	592	
Zwischen einem und fünf Jahren	1.593	1.369	
<b>Summe Mindestleasingzahlungen</b>	<b>2.225</b>	<b>1.961</b>	
Abzüglich des Zinsaufwands aufgrund Abzinsung	-264	0	
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>1.961</b>	<b>1.961</b>	

		2008	
	Mindestleasingzahlungen	Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	TEuro	TEuro	
Innerhalb eines Jahres	836	784	
Zwischen einem und fünf Jahren	1.497	1.196	
<b>Summe Mindestleasingzahlungen</b>	<b>2.333</b>	<b>1.980</b>	
Abzüglich des Zinsaufwands aufgrund Abzinsung	-353		
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>1.980</b>	<b>1.980</b>	

Der Nettobuchwert der durch Finanzierungsleasing finanzierten Technischen Anlagen und Maschinen beträgt zum 31. Dezember.2008 TEuro 1.459.

## 29. Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen werden auf folgender Grundlage erstellt:

### (1) Geschäftsfelder

#### *Auftragsbezogene Chip- und Bauelementeproduktion*

Im Wesentlichen entwickelt und fertigt der Konzern in diesem Segment hochwertige, kundenspezifische Silizium-Sensoren. Die Sensoren werden beispielsweise in der Geodäsie zur Erdvermessung und in der Raumfahrt zur Untersuchung und Überwachung von Blutwerten und Kreislauf-Funktionen von Astronauten im Weltall eingesetzt. Zudem werden Chips zu komplexen, kundenspezifischen Hybridschaltungen und Baugruppen verarbeitet.

#### *Sonstige Produktion*

Das Segment umfasst im Wesentlichen Anwendungen von Sensoren im klinischen Bereich für extra- und intraoperative Detektion von Tumorzellenverbänden. Insbesondere beinhaltet das Segment Halbleiterstrahlungssensoren für den Industrie- und Laboralltag sowie PC-Messsysteme für Schichtdickenmessungen, PET Radiochemie und Dosimetrie.

## Geschäftsfelder

	Auftragsbezogene Chip- und Bauelemente Produktion		Sonstige Produktion		Eliminierungen		Konzern	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
<b>Umsätze</b>								
Externe Verkäufe	38.202	36.654	268	360	0		38.470	37.014
Innenumsätze	4.920	5.711	0	0	-4.920	-5.711		0
<b>Gesamte Umsätze</b>	<b>43.122</b>	<b>42.365</b>	<b>268</b>	<b>360</b>	<b>-4.920</b>	<b>-5.711</b>	<b>38.470</b>	<b>37.014</b>
<b>Ergebnis</b>								
Segmentergebnis	-11.847	6.322	-17	108	917	-229	-10.947	6.201
Zinserträge/ -aufwendungen							-643	-411
Währungsgewinne/ -verluste							43	-63
Einkommensteuern							260	-1.851
<b>Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>							<b>-11.287</b>	<b>3.876</b>
<b>Vermögenswerte</b>								
Segmentvermögen	80.353	76.706	441	461	-29.100	-20.186	51.694	56.981
Latente Steueransprüche							21	16
Steuererstattungsansprüche							1.070	37
<b>Summe Vermögenswerte</b>							<b>52.785</b>	<b>57.034</b>
<b>Schulden</b>								
Segmentverschulden	38.651	22.851	31	35	-9.786	-5.061	28.896	17.825
Latente Steuerschulden							278	1.874
Steuerverbindlichkeiten							1.153	3.075
<b>Summe Schulden</b>							<b>30.327</b>	<b>22.774</b>
<b>Sonstige Informationen</b>								
Investitionen	16.581	5.197	6	1	0	0	16.587	5.198
Abschreibungen	17.667	2.328	10	9	0	0	17.677	2.337

\* Segmentergebnis enthält für das Geschäftsjahr 2008 außerplanmäßige Abschreibungen von TEuro 14.585 und würde bereinigt um diese Effekte TEuro 2.738 (Gewinn) betragen.

## (2) Geographische Segmente

<b>Umsätze</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<b>TEuro</b>	<b>TEuro</b>
Deutschland	26.685	24.445
Europa	8.877	10.782
USA	1.529	1.085
Übrige	1.379	702
	<b>38.470</b>	<b>37.014</b>

<b>Vermögenswerte</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<b>TEuro</b>	<b>TEuro</b>
Deutschland	50.736	56.134
USA	958	900
<b>Segmentvermögen</b>	<b>51.694</b>	<b>57.034</b>

<b>Investitionen</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<b>TEuro</b>	<b>TEuro</b>
Deutschland	16.467	5.176
USA	120	22
	<b>16.587</b>	<b>5.198</b>

### 30. Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit Personen oder Gesellschaften, die von dem Bericht erstattenden Unternehmen beeinflusst werden können oder die das Bericht erstattende Unternehmen beeinflussen können, sind offen zu legen, sofern die entsprechenden Transaktionen nicht durch Einbeziehung von konsolidierten Gesellschaften in den Konzernabschluss bereits erfasst wurden.

Die folgenden Transaktionen wurden mit Personen und Unternehmen, die als nahe stehende Personen oder Unternehmen zu der SIS Gruppe betrachtet werden, getätigt:

#### *Vorstand der SIS AG*

Dr. Hans-Georg Giering, Deuben  
Dr. Bernd Kriegel, Zeuthen (bis 18. September 2008)

Die laufende Vergütung für die Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2008 belief sich auf:

	Dr. Giering	Dr. Kriegel	Gesamt	Vorjahr
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Erfolgsunabhängige Bezüge	356	350	706	667
Erfolgsabhängige Bezüge	0	0	0	576
Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses	0	700	700	0
<b>Gesamt</b>	<b>356</b>	<b>1.050</b>	<b>1.406</b>	<b>1.243</b>

Die erfolgsunabhängigen Bezüge beinhalten Zahlungen in beitragsorientierte Pensionspläne (siehe auch Note 14) sowie die geldwerten Vorteile für die Privatnutzung von Firmenfahrzeugen durch die Vorstände.

Im Geschäftsjahr wurden dem Vorstand keine Aktienoptionen eingeräumt. Im Vorjahr wurden beiden Vorstandsmitgliedern je 50.000 Aktienoptionen im Rahmen des 2006 aufgelegten Aktienoptionsplanes mit einem Bezugspreis je Aktie von Euro 18,68 gewährt. Der beizulegende Wert der im Vorjahr eingeräumten Aktienoptionen beläuft sich auf TEuro 491. Im Geschäftsjahr 2008 wurden für die insgesamt an die Vorstandsmitglieder ausgegebenen Aktienoptionen 0 TEuro (Vorjahr angepasst – vgl. Note 15 und 23 TEuro 491) aufwandswirksam erfasst. Diese Aufwendungen sind in der Übersicht nicht enthalten. Insgesamt besitzt der Vorstand zum Stichtag 160.000 Bezugsrechte (2007: 160.000).

Von Herrn Dr. Kriegel wurden 2008 15% der Anteile an der Silicon Instruments GmbH für TEuro 50 erworben.

#### *Aufsichtsrat der SIS AG*

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrates einschließlich Sitzungsgelder belief sich für das Geschäftsjahr 2008 auf 86 TEuro (2007: TEuro 75). Die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlten Aufsichtsratsvergütungen einschließlich Sitzungsgelder beliefen sich auf TEuro 44, die in vollem Umfang 2008 betreffen. Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden im Geschäftsjahr keine Bezüge bezahlt.



	Aufsichtsrats- vergütung		Sitzungsgeld		Gesamt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Ernst Hofmann	16	10	4	0	20	10
Dr. Dietmar Roth	13	5	3	0	16	5
Kurt Ochner	10	10	4	0	14	10
Dr. Robert Hock	10	5	4	0	14	5
Dr. Harald Rieger	5	0	3	0	8	0
Dr. Edgar Most	8	20	0	0	8	20
Dr. Michael Altwein	6	15	0	0	6	15
Dr. Rudolf Scheid	0	5	0	0	0	5
Prof. Dr. Hans Richter	0	5	0	0	0	5
<b>Summe</b>	<b>68</b>	<b>75</b>	<b>18</b>	<b>0</b>	<b>86</b>	<b>75</b>

Aufsichtsratsmitgliedern wurden keine Aktienoptionen eingeräumt.

Zwischen der Gesellschaft und Herrn Ernst Hofmann besteht außerhalb seiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats ein Beratervertrag. Für diesbezügliche Dienstleistungen hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 TEuro 80 zurückgestellt. Zahlungen sind bis zu diesem Stichtag nicht geleistet worden.

*Sonstige nahe stehenden Personen und Unternehmen:*

Heimann Sensor GmbH, Dresden (assoziiertes Unternehmen 24,9 % Anteil)

	2008	2007
	TEuro	TEuro
Umsatzerlöse der MPD mit der Heimann Sensor GmbH	200	162
<b>Gesamt</b>	<b>200</b>	<b>162</b>

	2008	2007
	TEuro	TEuro
Forderungen gegen die Heimann Sensor GmbH	22	33
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>33</b>

## 31. Finanzrisikomanagement

### *Risikomanagement für Finanzinstrumente*

Der Konzern ist teilweise auf internationaler Ebene tätig, wodurch er Marktrisiken auf Grund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt ist. Des Weiteren finanziert sich die Gesellschaft zum Teil mit Bankdarlehen, woraus sich Zinsrisiken ergeben. Die Gesellschaft hat Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Zinsrisikos abgeschlossen. Fremdwährungsrisiken werden durch die selbstständige operative Tätigkeit der PSS reduziert. Die wesentlichen Finanzinstrumente der Gesellschaft bestehen neben Liefer- und Leistungsforderungen aus liquiden Mitteln sowie aus Bankverbindlichkeiten. Ziel dieser Finanzinstrumente ist es, das operative Geschäft zu finanzieren. Die wesentlichen Risiken resultieren aus Ausfall-, Liquiditäts-, Wechselkurs-, Zins- und Zeitwertrisiken.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse und Mietkaufverträge sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser

Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie zum Beispiel Forderung und Schulden aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Des Weiteren geht der Konzern auch derivative Geschäfte ein. Hierzu gehören vor allem Zinsswaps zum Risikomanagement von Zinsrisiken.

### *Zinsswaps*

Der Konzern benutzt Zinsswaps zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus seinen Bankverbindlichkeiten. Hinsichtlich Verbindlichkeiten mit einem Nennwert von TEuro 375 (2007: TEuro 750) ist eine Zahlung mit festem Zinssatz von durchschnittlich 3,41 % bis 2009 und variable Zinseinnahmen von 1,75 % zzgl. EURIBOR festgeschrieben. Für weitere Verbindlichkeiten mit einem Nennwert von TEuro 1,875 (2007: TEuro 2.250) ist eine Zahlung mit festem Zinssatz von durchschnittlich 3,63 % bis 2013 und variable Zinseinnahmen von 1,75 % zzgl. EURIBOR festgeschrieben. Hinsichtlich Verbindlichkeiten mit einem Nennwert von TEuro 2000 (2007: TEuro 0) ist eine Zahlung mit festem Zinssatz von 4,43 % bis Ende 2010 und variable Zinseinnahmen in Höhe des festgelegten 3-Monats-EURIBOR festgeschrieben.

Der beizulegende Zeitwert der zum 31. Dezember 2008 bestehenden Swaps wird auf TEuro -110 (2007: TEuro 71) geschätzt. Diese Beträge basieren auf den Marktwerten äquivalenter Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag. Sämtliche Zinsswaps wurden zur Absicherung des Cashflows bestimmt und als wirksam eingestuft. Aus diesem Grund wurden die beizulegenden Zeitwerte im Eigenkapital erfasst.

### *Zinscap*

Der Konzern benutzt einen Zinscap zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus seinen Bankverbindlichkeiten. Hinsichtlich Verbindlichkeiten mit einem Nennwert von TEuro 1.200 (2007: TEuro 1.600) ist eine Zinsobergrenze von 4,0 % p. a. festgelegt. Der beizulegende Zeitwert des zum 31. Dezember 2008 bestehenden Caps wird auf TEuro 1 (2007: TEuro 18) geschätzt. Dieser Betrag basiert auf den Marktwerten äquivalenter Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag. Der Zinscap wurde zur Absicherung des Cashflows bestimmt und als wirksam eingestuft.

### *Zinssensitivität*

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert damit überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen). Alle anderen Variablen bleiben konstant. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen nicht.

	<b>Erhöhung/Verringerung</b>	<b>Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern</b>
	<i>in Basispunkten</i>	<i>TEuro</i>
<b>2008</b>	+15	-5
	-10	+3
<b>2007</b>	+15	-3
	-10	+2



## Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels eines Planungstools. Dieses Tool berücksichtigt die Laufzeit der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit.

Zum 31. Dezember 2008 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

Geschäftsjahr zum 31.12.2007	Fälligkeit			Summe
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	Über 5 Jahre	
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Verzinsliche Darlehen	3.035	7.152	375	10.562
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	1.721	0	0	1.721
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.894	0	0	2.894
Verbindlichkeiten assoziierte Unternehmen	7	0	0	7
<b>Summe</b>	<b>7.657</b>	<b>7.152</b>	<b>375</b>	<b>15.184</b>

Geschäftsjahr zum 31.12.2008	Fälligkeit			Summe
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahren	Über 5 Jahre	
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Verzinsliche Darlehen	3.639	10.259	2.607	16.505
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	2.220	0	0	2.220
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.701	0	0	2.701
Verbindlichkeiten assoziierte Unternehmen	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>8.560</b>	<b>10.259</b>	<b>2.607</b>	<b>21.426</b>

## Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe eines Verschuldungsgrades:

	2008	2007
	TEuro	TEuro
Verzinsliche Darlehen	16.505	10.562
Sonstige finanzielle Schulden	4.921	4.622
Abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	4.631	10.177
Netto-Finanzschulden	16.795	5.007
Eigenkapital	22.458	34.260
Eigenkapital und Netto-Finanzschulden	39.253	39.267
Verschuldungsgrad	43%	13%

Zur Sicherung der Eigenkapitalquote steht der Gesellschaft genehmigtes Kapital im Betrag von TEuro 4.228 (2007: TEuro: 4.228) für weitere Kapitalerhöhungen zur



## Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder

Dr. Edgar Most, Berlin  
*ehem. Bankdirektor*

seit 12. August 1998 bis 14. Mai 2008

Dr. Michael Altwein, Darmstadt  
*Dipl.-Physiker*

seit 24. Juni 2004 bis 22. Mai 2008

### **Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Folgende Mitteilungen gem. § 21 Abs. 1 WpHG hat die SIS im Geschäftsjahr 2008 sowie bis zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts erhalten und gem. § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht:

### **Veröffentlichung am 03.03.2008**

„Die Highclere International Investors Limited, London, United Kingdom hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. Februar 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 27. Februar 2008 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,86 % (das entspricht 150.544 Stimmrechten im Verhältnis zu Gesamtstimmrechten von 3.896.150) beträgt.

Alle Stimmrechte sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG von der Highclere International Investors Smaller Companies Fund und Highclere (Jersey) International Smaller Companies Fund zuzurechnen.

Des Weiteren hat uns die Highclere International Investors Smaller Companies Fund, Westport, USA gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29. Februar 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 27. Februar 2008 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,77 % (das entspricht 147.053 Stimmrechten) beträgt.“

### **Veröffentlichung am 31.03.2008**

Die Lupus alpha Investment S. A., Luxemburg, Luxemburg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 31.03.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland am 18.03.2008 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,96 % (das entspricht 115.500 Stimmrechten) beträgt.

### **Veröffentlichung am 07.04.2008**

Zwecks Klarstellung und Korrektur der vorausgegangenen Mitteilungen, welche am 16. Mai 2007, 19. Juni 2007, 25. und 27. Juli 2007 veröffentlicht wurden, hat uns die Kairos Investment Management Limited, London, Vereinigtes Königreich am 3. April 2008 für die Kairos-Gruppe folgendes mitgeteilt:

"Mitteilungen und Korrektur der Mitteilungen gem. § 21 Abs. 1 WpHG"



Mitteilungspflichtige:

- KIM SpA, Mailand, Italien
- KIM BV, Amsterdam, die Niederlande
- Kairos Investment Management Limited, London, Vereinigtes Königreich
- Kairos Fund Limited, George Town, Grand Cayman, Kaiman-Inseln

1.

In unserem eigenen Namen (Kairos Investment Management Limited) sowie namens und im Auftrag von der KIM SpA, der KIM BV und der Kairos Fund Limited teilen wir hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass am 14. Mai 2007 der Stimmrechtsanteil von der KIM SpA, der KIM BV, der Kairos Investment Management Limited und der Kairos Fund Limited an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland jeweils die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und jeweils 3,04 % (das entspricht 107.001 Stimmrechten) der Stimmrechte an diesem Tag beträgt.

3,04 % der Stimmrechte (das entspricht 107.001 Stimmrechten) sind der Kairos Investment Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, der KIM SpA und der KIM BV jeweils entsprechend § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 in Verbindung mit S. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland 3 % oder mehr beträgt, werden der KIM SpA, der KIM BV und der Kairos Investment Management Limited dabei Stimmrechte zugerechnet: Kairos Fund Limited.

2.

In unserem eigenen Namen (Kairos Investment Management Limited) sowie namens und im Auftrag von der KIM SpA und der KIM BV teilen wir hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass am 15. Juni 2007 der Stimmrechtsanteil von der KIM SpA, der KIM BV und der Kairos Investment Management Limited an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland jeweils die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und jeweils 5,04 % (das entspricht 177.722 Stimmrechten) der Stimmrechte an diesem Tag beträgt.

5,04 % der Stimmrechte (das entspricht 177.722 Stimmrechten) sind der Kairos Investment Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, der KIM SpA und der KIM BV jeweils entsprechend § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 in Verbindung mit S. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland 3 % oder mehr beträgt, werden der KIM SpA, der KIM BV und der Kairos Investment Management Limited dabei Stimmrechte zugerechnet: Kairos Fund Limited.

3.

Namens und im Auftrag von der Kairos Fund Limited teilen wir hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass am 10. Juli 2007 der Stimmrechtsanteil von der Kairos Fund Limited an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland die Schwellen von 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und 10,36 % (das entspricht 403.199 Stimmrechten) der Stimmrechte an diesem Tag beträgt.



4.

In unserem eigenen Namen (Kairos Investment Management Limited) sowie namens und im Auftrag von der KIM SpA und der KIM BV teilen wir hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass am 10. Juli 2007 der Stimmrechtsanteil von der KIM SpA, der KIM BV und der Kairos Investment Management Limited an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland jeweils die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und jeweils 13,52 % (das entspricht 526.490 Stimmrechten) der Stimmrechte an diesem Tag beträgt.

13,52 % der Stimmrechte (das entspricht 526.490 Stimmrechten) sind der Kairos Investment Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6, der KIM SpA und der KIM BV jeweils entsprechend § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 in Verbindung mit S. 2 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland 3 % oder mehr beträgt, werden der KIM SpA, der KIM BV und der Kairos Investment Management Limited dabei Stimmrechte zugerechnet: Kairos Fund Limited.

#### **Veröffentlichung am 11.06.2008**

Die Kairos Investment Management Limited, London, Vereinigtes Königreich hat uns am 10.06.2008 für die Kairos-Gruppe folgendes mitgeteilt:

„Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtige:

- KIM SpA, Mailand, Italien
- KIM BV, Amsterdam, die Niederlande
- Kairos Investment Management Limited, London, Vereinigtes Königreich
- Kairos Fund Limited, George Town, Grand Cayman, Kaiman-Inseln

In unserem eigenen Namen (Kairos Investment Management Limited) sowie namens und im Auftrag von der Kairos Fund Limited teilen wir hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass am 6. Juni 2008 der Stimmrechtsanteil von der Kairos Investment Management Limited und der Kairos Fund Limited an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland jeweils die Schwelle von 10 % unterschritten hat und jeweils 7,68 % (das entspricht 299.309 Stimmrechten) der Stimmrechte an diesem Tag beträgt.

7,68 % (das entspricht 299.309 Stimmrechten) der Stimmrechte sind der Kairos Investment Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG 3 % oder mehr beträgt, werden der Kairos Investment Management Limited dabei Stimmrechte zugerechnet: Kairos Fund Limited.

Des Weiteren teilen wir namens und im Auftrag der KIM SpA und der KIM BV gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass am 6. Juni 2008 der Stimmrechtsanteil von der KIM SpA und der KIM BV an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland jeweils die Schwelle von 10 % unterschritten hat und jeweils 7,68 % (das entspricht 299.309 Stimmrechten) der Stimmrechte an diesem Tag beträgt.



7,68 % (das entspricht 299.309 Stimmrechten) sind der KIM SpA und der KIM BV jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 in Verbindung mit S. 2 WpHG zuzurechnen. Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG 3 % oder mehr beträgt, werden der KIM SpA und der KIM BV dabei Stimmrechte zugerechnet: Kairos Fund Limited.“

### **Veröffentlichung am 15.07.2008**

Die Kairos Investment Management Limited, London, Vereinigtes Königreich hat uns am 14. Juli 2008 für die Kairos-Gruppe folgendes mitgeteilt:

„Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG – Silicon Sensor International AG

Mitteilungspflichtige:

- KIM SpA, Mailand, Italien
- KIM BV, Amsterdam, die Niederlande
- Kairos Investment Management Limited, London, Vereinigtes Königreich
- Kairos Fund Limited, George Town, Grand Cayman, Kaiman-Inseln

In unserem eigenen Namen (Kairos Investment Management Limited) sowie namens und im Auftrag von der Kairos Fund Limited teilen wir hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass am 11. Juli 2008 der Stimmrechtsanteil von der Kairos Investment Management Limited und der Kairos Fund Limited an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland jeweils die Schwelle von 5 % unterschritten hat und jeweils 4,00 % (das entspricht 155.846 Stimmrechten) der Stimmrechte an diesem Tag beträgt.

4,00 % (das entspricht 155.846 Stimmrechten) der Stimmrechte sind der Kairos Investment Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG 3 % oder mehr beträgt, werden der Kairos Investment Management Limited dabei Stimmrechte zugerechnet: Kairos Fund Limited.

Des Weiteren teilen wir namens und im Auftrag der KIM SpA und der KIM BV gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass am 11. Juli 2008 der Stimmrechtsanteil von der KIM SpA und der KIM BV an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland jeweils die Schwelle von 5 % unterschritten hat und jeweils 4,00 % (das entspricht 155.846 Stimmrechten) der Stimmrechte an diesem Tag beträgt.

4,00 % (das entspricht 155.846 Stimmrechten) sind der KIM SpA und der KIM BV jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 in Verbindung mit S. 2 WpHG zuzurechnen. Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG 3 % oder mehr beträgt, werden der KIM SpA und der KIM BV dabei Stimmrechte zugerechnet: Kairos Fund Limited.“

### **Veröffentlichung am 21.07.2008**

Die Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1, § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG am 17.07.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland (ISIN: DE0007201907) am 15.07.2008 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 1,73 % (das entspricht



67.440 Stimmrechten) beträgt. Davon sind der Universal-Investment-Gesellschaft mbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG 1,73 % (das entspricht 67.440 Stimmrechten) zuzurechnen.

### **Veröffentlichung am 22.07.2008**

Die Kairos Investment Management Limited, London, Vereinigtes Königreich hat uns am 21. Juli 2008 für die Kairos-Gruppe folgendes mitgeteilt:

„Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG – Silicon Sensor International AG

Mitteilungspflichtige:

- KIM SpA, Mailand, Italien
- KIM BV, Amsterdam, die Niederlande
- Kairos Investment Management Limited, London, Vereinigtes Königreich
- Kairos Fund Limited, George Town, Grand Cayman, Kaiman-Inseln

In unserem eigenen Namen (Kairos Investment Management Limited) sowie namens und im Auftrag von der Kairos Fund Limited teilen wir hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass am 17. Juli 2008 der Stimmrechtsanteil von der Kairos Investment Management Limited und der Kairos Fund Limited an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland jeweils die Schwelle von 3 % unterschritten hat und jeweils 2,20 % (das entspricht 85.879 Stimmrechten) der Stimmrechte an diesem Tag beträgt.

2,20 % (das entspricht 85.879 Stimmrechten) der Stimmrechte sind der Kairos Investment Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Des Weiteren teilen wir namens und im Auftrag der KIM SpA und der KIM BV gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass am 17. Juli 2008 der Stimmrechtsanteil von der KIM SpA und der KIM BV an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland jeweils die Schwelle von 3 % unterschritten hat und jeweils 2,20 % (das entspricht 85.879 Stimmrechten) der Stimmrechte an diesem Tag beträgt.

2,20 % (das entspricht 85.879 Stimmrechten) sind der KIM SpA und der KIM BV jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 in Verbindung mit S. 2 WpHG zuzurechnen.“

### **Veröffentlichung am 05.09.2008**

Die Lupus alpha Investment S.A., Luxemburg, Luxemburg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.09.2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 02.09.2008 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,22 % (das entspricht 125.500 Stimmrechten) beträgt.

### **Korrektur-Veröffentlichung am 12.09.2008**

Die Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 09.09.2008 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil ihrer Tochtergesellschaft DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 05.09.2008 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte



unterschritten hat und nunmehr 4,68 % (das entspricht 182.500 Stimmrechten) beträgt.

#### **Veröffentlichung am 29.10.2008**

Die Highclere International Investors Limited, London, United Kingdom hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 29. Oktober 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 31. Juli 2008 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,02 % (das entspricht 195.709 Stimmrechten im Verhältnis zu Gesamtstimmrechten von 3.896.150) beträgt.

Alle Stimmrechte sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG von der Highclere International Investors Smaller Companies Fund und Highclere (Jersey) International Smaller Companies Fund zuzurechnen.

Des Weiteren hat uns die Highclere International Investors Smaller Companies Fund, Westport, USA gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. Oktober 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 24. Oktober 2008 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,36 % (das entspricht 208.856 Stimmrechten im Verhältnis zur Gesamtstimmrechtszahl von 3.896.150) beträgt.

#### **Veröffentlichung am 11.12.2008**

Die Deutsche Bank AG, London, Vereinigtes Königreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11. Dezember 2008 mitgeteilt, dass die Stimmrechtsanteil ihrer Tochtergesellschaft, DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 9. Dezember 2008 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 2,98 % (das entspricht 116.350 Stimmrechten im Verhältnis zu Gesamtstimmrechten von 3.896.150) beträgt.

#### **Veröffentlichung am 05.02.2009**

Herr Daniel Hopp, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04.02.2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 04.02.2009 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 3,008 % (117.410 Stimmrechte) beträgt.

Davon werden 2,96 % (115.540 Stimmrechte) von der von Herrn Daniel Hopp, Deutschland kontrollierten DAH Beteiligungs GmbH, Mannheim, Deutschland gehalten und Herrn Daniel Hopp gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

#### **Veröffentlichung am 09.02.2009**

Die Highclere International Investors Limited, London, United Kingdom hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG am 5. Februar 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland,



ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 4. Februar 2009 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,71 % (das entspricht 183.748 Stimmrechten im Verhältnis zu Gesamtstimmrechten von 3.903.150) beträgt.

Alle Stimmrechte sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG von der Highclere International Investors Smaller Companies Fund und Highclere (Jersey) International Smaller Companies Fund zuzurechnen.

Des Weiteren hat uns die Highclere International Investors Smaller Companies Fund, Westport, USA gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 6. Februar 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 28. Januar 2009 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,97 % (das entspricht 194.009 Stimmrechten im Verhältnis zur Gesamtstimmrechtszahl von 3.903.150) beträgt.

#### **Veröffentlichung am 24.02.2009 (Korrektur der Veröffentlichung vom 05.02.2009)**

Herr Daniel Hopp, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG, entgegen seiner Stimmrechtsmitteilung vom 04.02.2009, am 23.02.2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 06.02.2009 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 3,563 % (139.108 Stimmrechte) beträgt.

Davon werden 3,516 % (137.238 Stimmrechte) von der von Herrn Daniel Hopp, Deutschland kontrollierten DAH Beteiligungs GmbH, Mannheim, Deutschland gehalten und Herrn Daniel Hopp gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Des Weiteren hat uns die DAH Beteiligungs GmbH, Mannheim, Deutschland gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 23.02.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 06.02.2009 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 3,516 % (137.238 Stimmrechte) beträgt.

#### **Veröffentlichung am 26.02.2009**

Herr Daniel Hopp, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.02.2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907, WKN: 720190 am 24.02.2009 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 5,267 % (205.602 Stimmrechte) beträgt.

Davon werden 5,219 % (203.732 Stimmrechte) von der von Herrn Daniel Hopp, Deutschland kontrollierten DAH Beteiligungs GmbH, Mannheim, Deutschland gehalten und Herrn Daniel Hopp gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Des Weiteren hat uns die DAH Beteiligungs GmbH, Mannheim, Deutschland gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.02.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Silicon Sensor International AG, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0007201907,



WKN: 720190 am 24.02.2009 durch Aktien die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 5,219 % (203.732 Stimmrechte) beträgt.

### *Mitarbeiter*

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2008:

	2008	2007
	<i>Mitarbeiter</i>	<i>Mitarbeiter</i>
Deutschland	312	280
Übrige Länder	6	6
	<b>318</b>	<b>286</b>

Zum 31. Dezember 2008 waren 322 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt.

### *Prüfungsgebühren*

Die Prüfungsgebühren für die Abschlussprüfung der SIS AG, des SIS Konzernabschlusses sowie aller wesentlichen Tochtergesellschaften der SIS Gruppe, die von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft in Rechnung gestellt wurde, betragen TEuro 70.

### *Verzicht auf Offenlegung nach § 264 Abs. 3 HGB*

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft haben die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichten deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen.

Lewicki microelectronic GmbH, Oberdischingen  
Silicon Sensor GmbH, Berlin

## **34. Corporate Governance**

Die Gesellschaft hat die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG abgegeben und auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Berlin, im März 2009

Silicon Sensor International AG

  
*Dr. Hans-Georg Giering*  
Vorstandssprecher



# Bestätigungsvermerk

*"Wir haben den von der Silicon Sensor International AG, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang einschließlich Segmentberichterstattung - sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.*

*Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.*

*Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.*

*Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."*

*Berlin, 19. März 2009  
Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft*

*Glöckner                      Thielicke  
Wirtschaftsprüfer        Wirtschaftsprüfer*

## **Freiwillige Angaben**

Von den Organmitgliedern wurden am 31. Dezember 2008 folgende Aktienanteile an der Gesellschaft (in Stück) gehalten.

Dr. Hans-Georg Giering (Vorstandssprecher) 10.000 Stück (31.12.2007: 0)

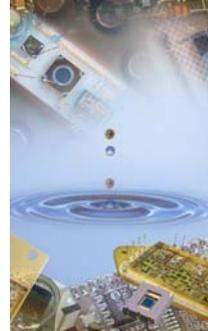
## **Entsprechenserklärung (Bilanzzeit) gemäß §§ 264 Abs. 2 S. 3, 289 Abs. 1 S. 5 HGB (Nr. 3)**

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im Lagebericht und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, im März 2009

Silicon Sensor International AG

  
*Dr. Hans-Georg Giering*  
Vorstandssprecher



## **Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Silicon Sensor International AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 Aktiengesetz**

Die Silicon Sensor International AG entspricht – mit Ausnahme der nachstehenden Empfehlungen – den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 6. Juni 2008 und hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im März 2008 mit den in den jährlichen Entsprechenserklärungen jeweils benannten Einschränkungen entsprochen.

Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Organmitglieder (D&O-Versicherung) ab, so soll nach **Ziffer 3.8** des Kodex ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.

Für die Organmitglieder der Silicon Sensor International AG besteht eine D&O-Versicherung, die einen Selbstbehalt nicht vorsieht. Der Selbstbehalt ist gemäß neuer Versicherungsbedingungen ohne Beitragserhöhung von Seiten des D&O-Versicherers entfallen.

Die Empfehlung in **Ziffer 4.2.1** des Kodex sieht vor, dass der Vorstand aus mehreren Personen bestehen soll.

*Derzeit besteht der Vorstand der Gesellschaft nur aus einer Person. Vor der strategischen Neuorientierung der Gesellschaft sollte kein zweiter Vorstand berufen werden. Es ist danach geplant, in 2009 wieder einen zweiten Vorstand zu berufen.*

Nach **Ziffer 5.1.2 Abs. 1** des Kodex soll der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen.

*Eine langfristige Nachfolgeplanung liegt der Gesellschaft derzeit nicht vor. Hierfür wurde bisher kein Bedarf gesehen. Für die Zukunft soll eine langfristige Nachfolgeplanung erarbeitet werden.*

In **Ziffer 5.1.2 Abs. 2** und **5.4.1** des Kodex wird empfohlen, sowohl für Vorstandsmitglieder als auch für Aufsichtsratsmitglieder eine Altersgrenze festzulegen.

*Die Silicon Sensor International AG weicht von dieser Empfehlung ab; für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ist keine Begrenzung des Alters vorgesehen, da das Alter eines Organmitgliedes nicht als wesentliches Kriterium seiner Eignung angesehen wird.*

Nach **Ziffer 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3** des Kodex soll der Aufsichtsrat entsprechende Ausschüsse bilden.

*Der Aufsichtsrat der Silicon Sensor International AG bildet keine Ausschüsse, sondern berät aufgrund der Größe der Gesellschaft immer in seiner Gesamtheit.*



Der Kodex empfiehlt in **Ziffer 5.4.6**, die Mitglieder des Aufsichtsrats zusätzlich mit erfolgsabhängigen Bestandteilen zu vergüten.

*Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Silicon Sensor International AG erhalten derzeit keine erfolgsabhängige Vergütung. Die Hauptversammlung hat durch ihren Beschluss vom 29. Mai 2007 und vom 18. Juni 2008 die Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder festgelegt und dabei keine erfolgsabhängigen Bestandteile eingeführt.*

Berlin, im März 2009

Silicon Sensor International AG



Dr. Hans-Georg Giering  
Vorstandssprecher



Ernst Hofmann  
Aufsichtsratsvorsitzender



# Bericht des Aufsichtsrates

2008 konnte der Silicon Sensor Konzern nicht nahtlos an das erfolgreiche Geschäftsjahr 2007 anknüpfen. Vielmehr beherrschte eine Reihe von Sondereinflüssen den Geschäftsverlauf und die Arbeit des Aufsichtsrates. Einen großen Teil der Aufsichtsratsarbeit hat die Bewältigung des Neubauvorhabens in Berlin eingenommen. Die Bauarbeiten haben auf Grund behördlicher Verzögerungen leider erst im vierten Quartal 2007 begonnen und wurden im dritten Quartal 2008 abgeschlossen. Damit wurden Voraussetzungen geschaffen für eine weitere positive Geschäftsentwicklung des Silicon Sensor Konzerns. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der strategischen Neuorientierung des Konzerns.

Der Aufsichtsrat hat sich während des vergangenen Geschäftsjahres kontinuierlich über den Geschäftsverlauf der Silicon Sensor International AG sowie ihrer Tochtergesellschaften informiert. In insgesamt neun Sitzungen wurden wesentliche Fragen der Geschäftspolitik und zukünftiger Strategien für Wachstum und Internationalisierung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat eingehend erörtert. In der Sitzung im Januar 2008 wurde das Neubauprojekt und seine Auswirkungen auf die finanzielle Lage der Gesellschaft erörtert. Im März 2008 wurde der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Gesellschaft gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern ausführlich diskutiert und anschließend gebilligt und festgestellt. Am 14. Mai 2008 legte der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Dr. Edgar Most, sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder. Herr Dr. Most hat dem Aufsichtsrat der Gesellschaft seit ihrer Gründung im Jahr 1998 ununterbrochen angehört. Er hat mit seiner tatkräftigen Unterstützung die gute Entwicklung des Silicon Sensor Konzerns maßgeblich befördert. Wir danken Herrn Dr. Most für die von ihm geleistete Arbeit zum Wohl der Gesellschaft. Am 22. Mai 2008 legte der bisherige stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Dr. Michael Altwein, sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder. Herr Dr. Altwein hat dem Aufsichtsrat der Gesellschaft seit 2004 angehört. Herr Dr. Altwein hat mit seiner Unterstützung die gute Entwicklung des Silicon Sensor Konzerns befördert. Wir danken Herrn Dr. Altwein für die von ihm geleistete Arbeit zum Wohl der Gesellschaft. In der Sitzung des Aufsichtsrates vom 29. Mai 2008 wurde Herr Ernst Hofmann zum Vorsitzenden und Herr Dr. sc. nat. Dietmar Roth zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Im Rahmen der Hauptversammlung unserer Gesellschaft am 18. Juni 2008 wurde Herr Dr. Harald Rieger als Mitglied des Aufsichtsrates gewählt. Durch die Besetzung des Aufsichtsrates mit 5 Personen war eine ordnungsgemäße Arbeit und Beschlussfassung gewährleistet, deshalb haben sich Aufsichtsrat und Vorstand entschlossen, auf eine gerichtliche Bestellung eines weiteren Aufsichtsratsmitgliedes zunächst zu verzichten. Im Juni 2008 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der aktuellen Konzernentwicklung sowie zum wiederholten Male mit dem Neubauvorhaben. Im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung am 18. September 2008 hat der Aufsichtsrat beschlossen sich mit sofortiger Wirkung vom bisherigen Vorstand, Herrn Dr. Bernd Kriegel, zu trennen. Die Abberufung als Vorstand der Silicon Sensor International AG erfolgte aus wichtigem Grund, insbesondere wegen der tiefgreifenden Zerrüttung im Verhältnis innerhalb des Vorstands sowie zum Aufsichtsrat. Am 23. September 2008 hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Gesellschaft unter der alleinigen Führung durch den Vorstandssprecher, Herrn Dr. Hans-Georg Giering, fortzuführen. Gleichzeitig wurden mit dem Vorstand die notwendigen Maßnahmen ausführlich diskutiert, die für eine zukunftssichere strategische Ausrichtung des Silicon Sensor Konzerns notwendig sind. Es wurde beschlossen, umgehend die strategische Ausrichtung unserer Gesellschaft zu überprüfen und ein schlüssiges, zielführendes sowie realisierbares Programm zur nachhaltigen Weiterentwicklung und Wertsteigerung der Silicon Sensor Gruppe zu erarbeiten. Ende November 2008 wurde die Mittelfristplanung für den Silicon Sensor Konzern ausführlich behandelt und dabei auch die Budgetplanung für 2009 genehmigt. Darüber hinaus wurde auf Grund der sich immer stärker eintrübenden wirtschaftlichen Situation, in Folge der Finanzkrise, beschlossen, im Rahmen eines Worst Case Szenarios mögliche Kostenreduzierungsmaßnahmen zu identifizieren und umzusetzen.

*Darüber hinaus fanden eine Vielzahl von Besprechungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, statt. Der Aufsichtsrat hat keine gesonderten Ausschüsse gebildet, sondern immer in seiner Gesamtheit beraten.*

*Der Konzernabschluss mit Lagebericht sowie der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 mit Lagebericht wurden von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Jahres- und Konzernabschlussunterlagen und die Lageberichte lagen dem Aufsichtsrat vor und wurden von ihm geprüft und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 19. März 2009 in Gegenwart der Abschlussprüfer ausführlich besprochen. Der vorgelegte Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat festgestellt. Der Konzernjahresabschluss wurde ohne Einwendungen vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen und gebilligt.*

*Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstandssprecher und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre überdurchschnittlichen Leistungen und wünscht ihnen für die Herausforderungen des Geschäftsjahres 2009 viel Erfolg. Besonderer Dank gilt unseren bisherigen wie neu hinzugekommenen Aktionärinnen und Aktionären, die der Gesellschaft ihr Vertrauen geschenkt haben und schenken.*

*Berlin, im März 2009*

*Silicon Sensor International AG  
Der Aufsichtsrat*



*Ernst Hofmann  
Vorsitzender*